Nr. 601. 31. Jahrgang. Montag, den 24. Dezember 1917. Montag-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Kaiserstraße 30.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion: 4001, 4002, 4003

Anzeigen-Annahme für die Morgen-Ausgabe bis 6 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von ½ Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr; für die Abend-Ausgabe bis vormittags 9 Uhr.

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen. — Wir behalten uns vor, die Größe der Anzeigen für die Dauer der Papierknappheit nötigenfalls zu verringern.

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Neuerweg 57.
— Fernsprecher Nr. 914. —

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:
Elberfeld: R. Bierdel, Burgstraße 1.
Elberfeld-Mirke: A. Heinz, Düppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Hübaneck, Mariendstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannspann, Grifflenberg 20.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171.
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 20.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Bektonstraße 1.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich ℳ 1.20, durch die Post vierteljährlich ℳ 3.60 ohne Bestellgeld.
Anzeigenpreis: Die 1spaltige Zeile 20 ₰, außerhalb des Verbreitungsbezirks 40 ₰.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld · Barmen · Beyenburg · Burscheid · Cronenberg · Dahlhausen · Gevelsberg · Gräfrath · Grunen · Haan · Hasslinghausen · Hückeswagen · Langenberg · Langerfeld · Leichlingen · Lennep · Lüttringhausen · Mettmann · Milspe · Altenvoerde · Neviges · Nierenhof · Odlinghausen · Opladen · Radevormwald · Remscheid · R.-Hasten · Ronsdorf · Schwelm · Solingen · Soundorn · Sprockhövel · Tönisheide · Velbert · Vohwinkel · Wald · Wermelskirchen · Wiedenest · Wuppertal · Witten a. d. R.

Zur Kriegslage.

Der amtliche deutsche Tagesbericht vom Sonntag.

WTB. Großes Hauptquartier, 23. Dez., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Vom Blankaartsee bis zur Deule hielt lebhaftes Artilleriefeuer bis zur Dunkelheit an. Von einem an der Bahn Oeslinghe-Staden durchgeführten Unternehmen wurden 30 Engländer gefangen eingebracht. Beiderseits der Scarpe und südlich von St. Quentin entwickelte sich am Nachmittag rege Feuertätigkeit. Zahlreiche erfolgreiche Erkundungsgefechte zwischen Arras und St. Quentin.

Front des deutschen Kronprinzen:

Zu beiden Seiten der Maas nahm in den Abendstunden das Artilleriefeuer zu.

*

Die tagsüber an vielen Abschnitten sehr starke Fliegertätigkeit blieb auch bei mondheller Nacht rege.

Sheerness, Dover, Dünkirchen sowie Bahnanlagen und Munitionslager hinter der englischen und französischen Front wurden kräftig mit Bomben belegt.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Makedonische Front:

Die Gefechtstätigkeit blieb gering.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Ein Vorstoß der Italiener gegen die Höhen westlich vom Monte Asolone scheiterte.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

*

Abendbericht.

WTB. Berlin, 23. Dez., abends. (Drahtb.) (Amtlich.) Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

* * *

Der Wiener amtliche Bericht vom Sonntag.

WTB. Wien, 23. Dez. (Drahtb.) Amtlich wird verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz:

Waffenstillstand. Die Friedensverhandlungen wurden am 22. ds. Mts., 4 Uhr nachmittags, in Brest-Litowsk eröffnet.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Infolge ungünstiger Witterungs- und Sichtverhältnisse blieb die Gefechtstätigkeit im allgemeinen gering. Feindliche Teilvorstöße scheiterten.

Der Chef des Generalstabes.

Die Eröffnung der Friedensverhandlungen

WTB. Brest-Litowsk, 22. Dez. (Drahtb.) Heute, um 4 Uhr nachmittags, sind in Brest-Litowsk die Friedensverhandlungen in feierlicher Sitzung eröffnet worden. Es hatten sich hierzu folgende Vertreter eingefunden:

Die Namen der Delegierten.

Von deutscher Seite: Staatssekretär von Kühlmann, Gesandter von Rosenberg, Legationssekretär von Hösch, General Hoffmann, Major Brinkmann;

von österreichisch-ungarischer Seite: Minister des Äußern Graf Czernin, Botschafter von Mérey, Gesandter von Wiesner, Legationsrat Graf Colloredo, Legationssekretär Graf Czaky, Feldmarschalleutnant von Cseicseries, Oberstleutnant Pokorny, Major von Glaise;

von bulgarischer Seite: Justizminister Popow, Gesandter Kossow, Gesandter Stojanowitsch, Oberst Gantschew, Legationsrat Dr. Anastassoff;

von türkischer Seite: Minister des Äußern Achmed Nessimi Bei, Botschafter Se. Hoheit Ibrahim Hakki Pascha, Unterstaatssekretär Reschaim Hikmed Bei, General der Kavallerie Zelki Pascha;

von russischer Seite: A. A. Joffe, L. B. Kamenew, Frau M. A. Bizenko, M. N. Pokrowsky, L. M. Karachan, N. M. Lubinski, M. P. Weltmann Pawlowitsch, Admiral W. M. Altvater, General Samoilo, Oberst Joffe, Oberst Zeplet, Hauptmann Linsk.

Drei englische Zerstörer torpediert.

WTB. Hoek van Holland, 23. Dez. (Drahtb.) Meldung der Niederländischen Telegraphen-Agentur. Drei englische Zerstörer sind in der Nähe des Maaslenchtschiffes torpediert worden. Einzelheiten fehlen.

Ansprache des Prinzen Leopold von Bayern.

Seine Königliche Hoheit Prinz Leopold von Bayern begrüßte in seiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber des Oberkommandos Ost die in seinem Hauptquartier erschienenen Vertreter der Mächte des Vierbundes und Rußlands mit einer Ansprache, in welcher er unter Hinweis auf den günstigen und erfolgreichen Verlauf der Waffenstillstandsverhandlungen der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck gab, daß auch die jüngst begonnenen Verhandlungen möglichst zu einem völkerbeglückenden Frieden führen möchten. Hierauf lud Se. Königl. Hoheit den türkischen Vertreter Ibrahim Hakki Pascha ein, als Alterspräsident den Vorsitz zu übernehmen. Hakki Pascha dankte für die ihm erwiesene Ehre, begrüßte die Delegierten und eröffnete die Verhandlungen mit den besten Wünschen für deren gedeihlichen Verlauf. Er schlug hierauf vor, daß Staatssekretär v. Kühlmann als Erster den Vorsitz bei den Verhandlungen übernehme, welchem Antrag allseitig zugestimmt wurde.

Rede des Staatssekretärs v. Kühlmann.

Staatssekretär v. Kühlmann übernahm den Vorsitz und hielt folgende Ansprache:

Es ist für das Land, das ich zu vertreten habe, und für mich eine große Ehre, gemäß dem Beschluß der Vollversammlung bei der heutigen ersten Beratung den Vorsitz führen zu dürfen, bei der Vertreter der verbündeten Mächte mit den Delegierten des russischen Volkes zusammentreffen, um dem Kriege ein Ende zu machen und den Zustand von Friede und Freundschaft zwischen Rußland und den hier vertretenen Mächten wiederherzustellen.

Nach Lage der Verhältnisse kann nicht die Rede davon sein, ein bis in die kleinsten Einzelheiten ausgearbeitetes Friedensinstrument bei den jetzt begonnenen Beratungen herzustellen. Was mir vorschwebt, ist die Feststellung der wichtigsten Grundsätze und Bedingungen, unter denen ein friedlicher und freundnachbarlicher Verkehr, insbesondere auch auf kulturellem und wirtschaftlichem Gebiete, möglichst bald wieder in Gang gebracht werden kann, und die Beratung der besten Mittel, durch welche die durch den Krieg geschlagenen Wunden wieder zu heilen wären. Unsere Verhandlungen werden erfüllt sein von dem Geiste versöhnlicher Menschenfreundlichkeit und gegenseitiger Achtung. Sie müssen Rechnung tragen einerseits dem historisch Gegebenen und Gewordenen, um nicht den festen Boden der Tatsachen unter den Füßen zu verlieren, anderseits aber auch getragen sein von jenen neuen und großen Grundgedanken, auf deren Boden die hier Versammelten zusammentreffen.

Ich darf es als glückverheißenden Umstand ansehen, daß unsere Verhandlungen im Zeichen jenes Festes beginnen, welches schon seit langen Jahrhunderten der Menschheit die Verheißung: „Friede auf Erden denen, die guten Willens sind" gegeben hat. Ich darf in die Verhandlungen mit dem aufrichtigen Wunsche eintreten, daß unsere Arbeiten einen raschen und gedeihlichen Fortgang nehmen möchten.

Geschäftsordnungsfragen.

Auf Grund von Vorschlägen des Vorsitzenden wurden hierauf folgende Beschlüsse gefaßt:

Rangordnungsfragen werden nach der alphabetischen Liste der vertretenen Mächte gelöst werden.

Im Präsidium der Vollversammlung wechseln die Ersten Bevollmächtigten der fünf Mächte ab.

Als Verhandlungssprachen sind zugelassen die deutsche, die ungarische, die russische, die türkische und die französische Sprache.

Fragen, die nur einzelne der beteiligten Mächte interessieren, können den Gegenstand von Sonderverhandlungen zwischen diesen bilden.

Die offiziellen Sitzungsberichte werden gemeinsam festgestellt werden.

Erklärungen des Ersten russischen Vertreters.

Auf Einladung des Vorsitzenden entwickelte hierauf der Erste russische Vertreter in längerer Rede die Grundlagen des russischen Friedensprogramms, die sich im wesentlichen mit den bekannten Beschlüssen des Arbeiter- und Soldatenrates und der allrussischen Bauernversammlung decken. Die Vertreter der vier verbündeten Mächte erklärten ihre Bereitwilligkeit, in eine Prüfung der russischen Ausführungen einzutreten. Das Ergebnis dieser Prüfung wird den Gegenstand der nächsten Sitzung bilden.

Auch Serbien und Montenegro?

TU. Bern, 23. Dez. (Drahtb.) Wie das „Berner Tagblatt" aus Genf meldet, ist in der dortigen serbischen Kolonie, der auch ehemalige serbische Abgeordnete angehören, die Ansicht verbreitet, daß die Könige von Serbien und Montenegro nach Eintritt der Waffenruhe an der Ostfront in direkte Verhandlungen mit Petersburg treten wollen, um gleichfalls in Friedensverhandlungen mit den Mittelmächten einzutreten. Die französische Regierung hat sich geweigert, die Zustimmung zu direkten Verhandlungen zwischen König Peter und Rußland zu erteilen. Man habe dem Kurier des Königs die Erlaubnis zur Reise nach Petersburg versagt.

Friedensströmungen in Frankreich?

TU. Genf, 23. Dez. (Drahtb.) In den Wandelgängen der Kammer bespricht man lebhaft die Möglichkeit der Gründung einer neuen Partei, die einen Verständigungsfrieden mit Deutschland auf Grund des Lansdowneschen Erklärungen anstreben würde. Die völlig inhaltlose Anklage gegen Caillaux und der Konflikt der russischen Friedensverhandlungen haben die Voraussetzungen für eine derartige Gruppe geschaffen, an die auch nur zu denken vor wenigen Wochen noch Wahnsinn gewesen wäre. Senator Dubuy würde sich im Falle einer parlamentarischen Schlappe Clemenceaus der Gruppe anschließen.

Kaiser-Weihnachtsfeier bei den kronprinzlichen Truppen.

Von unserem Kriegsberichterstatter im Westen.

GA. Kronprinzliches Hauptquartier, 21. Dez. (Eig. Drahtb.)

Der Kaiser traf heute nachmittag, von der Front kommend, im kronprinzlichen Hauptquartier ein, um mit seinem Sohne inmitten der kampferprobten Truppen das Weihnachtsfest zu begehen. Zu beiden Seiten des mit dem Eisernen Kreuz auf roter Seide geschmückten Altars standen zwei hohe Tannenbäume, in deren Lichtkreis nach kurzem, stillem Gebet der Kaiser und der Kronprinz traten, umgeben von den Heerführern v. Gallwitz, v. Bülow, v. Boehn, v. Einem. Nach dem Gottesdienst zeichnete der Kaiser vor der Kirche Mitkämpfer aus den letzten Schlachten, besonders aus der Tankschlacht bei Cambray, durch hochherzige Ansprachen aus. Er nahm dann den Vorbeimarsch verschiedener Truppenabordnungen ab. Nach Einbruch der Nacht fand auf dem historischen Marktplatz der Stadt ein feierlicher Zapfenstreich statt.

Der Kaiser hat bei seiner Fahrt in den Ansprachen an die braven Kämpfer zum Ausdruck gebracht, daß es ihm als eine schöne, hohe Pflicht erschienen ist, auch das vierte Kriegsweihnachtsfest im Kreise der tapferen Truppen zu feiern, ohne deren eisernes Ausharren an der Westfront gegen eine neidische Welt gewinn- und eroberungssüchtiger Gegner das deutsche Volk nicht mit der festen Siegeszuversicht in das neue Jahr eintreten könnte, die uns alle bei diesem vierten Kriegsweihnachten in Feindesland erfüllt und für die endliche Entscheidung stählt.

W. Scheuermann, Kriegsberichterstatter.

*

WTB. Berlin, 23. Dez. (Drahtb.) S. M. der Kaiser besuchte am 21. Dezember die Nordfront von Verdun. Er kam nicht, wie so oft im Kriege, um frisch aus der Schlacht kommende Divisionen zu begrüßen, sondern um der gesamten Verdunfront den Dank des Vaterlandes für die schweren Kämpfe im Sommer und Herbst zu überbringen. Von einer allgemeinen Aufstellung war abgesehen worden, um den Truppen die wohlverdiente Ruhezeit nicht durch weiten Anmarsch zu kürzen.

S. M. wurde zunächst durch den Kronprinzen auf dem Gebiet der alten Kronprinzenarmee empfangen. Er heftete dem Oberbefehlshaber General von Gallwitz den Schwarzen Adlerorden an und überreichte dem Chef des Generalstabes der Armee den Orden Pour le mérite. Sodann trat der Kaiser eine dreistündige Rundfahrt östlich der Maas an. Abordnungen der zu beiden Seiten der Bahn liegenden Truppenverbände waren an verschiedenen Punkten der langen Strecke aufgestellt. Die in Ortsunterkünften lagernden Truppen hatten innerhalb der Quartiere des Kaisers. Sämtliche Waffengattungen: Infanterie, Feld- und Fuß-Artillerie, Flieger, Kavallerie, Scharfschützen, Minenwerferkompagnien, Pioniere, Feldeisenbahner, Kraftfahrer, Sanitätstruppen, Telegraphentruppen und Kolonnen waren vertreten. Die Möser hatten sich mit Weihnachtsbäumen und Girlanden festlich geschmückt. Die Kompagnien traten zwanglos vor den Quartieren an. Manchmal dampften die Feldküchen hinter den salutierenden Kriegern.

S. M. begrüßte die Kommandeure und fuhr jedesmal trotz der strengen Kälte im offenen Wagen die Reihen entlang. An zwei Stellen der Rue Nationale waren geschlossene Verbände zur Besichtigung aufgestellt. Hier beglückwünschte der Kaiser besonders ausgezeichnete Offiziere und Mannschaften und richtete an die versammelten Offiziere warme Worte des Dankes.

„Ohne die stillen, heldenmütigen Kämpfer an der Westfront", führte Seine Majestät aus, „wäre niemals die ungeheure Entfaltung der deutschen Streitkräfte im Osten und in Italien möglich geworden. Der Krieger im Westen hat entsagungsvoll seinen Leib hingehalten, damit die Kampfbrüder an der Düna und am Isonzo von Sieg zu Sieg stürmen konnten. Die furchtbaren Kämpfe auf den Höhen 304 und 344 und am Wald-Kreuz sind nicht umsonst gewesen. Eine neue Grundlage für die Kampfführung ist geschaffen."

Se. Majestät frühstückte bei den Oberbefehlshabern und besuchte anschließend ein Armeelazarett. Jeder der verwundeten Verdunkämpfer wurde von dem von Bett zu Bett schreitenden Monarchen mit unermüdlicher Güte gefragt und mit dem Eisernen Kreuz oder einem Erinnerungsblatt bedacht. Der Kaiser, der den anstrengenden Tag ohne das geringste Zeichen der Abspannung durchführte, begab sich um 4 Uhr ins Hauptquartier des Kronprinzen.

Der Kaiser an die zweite Armee.

WTB. Berlin, 23. Dez. (Drahtb.) Ansprache S. M. des Kaisers bei der zweiten Armee am 22. Dezember 1917:

„Kameraden! Das Jahr 1917 neigt sich seinem Ende zu, und da war es mir ein Bedürfnis, wieder einmal die Westfront und ihre heldenhaften Kämpfer zu besuchen.

Ein ereignisvolles Jahr ist es für das deutsche Heer und das deutsche Vaterland gewesen. Gewaltige Schläge sind gefallen und große Entscheidungen haben eure Kameraden im Osten herbeiführen können. Es ist aber kein Mann, kein Offizier und kein Führer auf der ganzen Ostfront, wo ich sie auch gesprochen habe, der nicht rückhaltlos erklärte: Wenn unsere Kameraden im Westen nicht standgehalten hätten, könnten wir das hier nicht tun.

Der politische und strategische Zusammenhang zwischen den Schlachten an der Aisne, in der Champagne, im Artois, in Flandern und bei Cambrai und den Vorgängen im Osten und in Italien ist so klar, daß es sich erübrigt, ein Wort darüber zu verlieren. Einheitlich geführt, schlägt das deutsche Heer auch einheitlich.

Um diese Offensivschläge führen zu können, mußte ein Teil des Heeres in der Defensive verharren, so hart es auch einem deutschen Soldaten ankommt. Eine solche Verteidigungsschlacht, wie sie im Jahre 1917 geführt worden ist, sucht aber ihresgleichen. Ein Bruchteil des deutschen Heeres hat die schwere Aufgabe auf sich genommen, seinen Kameraden im Osten den Rücken unbedingt zu decken und frei zu halten, und hat das gesamte englische und französische Heer gegen sich gehabt.

Große Vorbereitungszeit, unerhörte Mittel der Technik und Massen an Munition und Geschützen hat der Gegner zusammengetragen, um über eure Front hinweg den so stolz von ihm verkündeten Einzug in Brüssel halten zu können. Nichts hat der Feind erreicht.

Das Gewaltigste, das je von einem Heer geleistet worden ist, und was in der Kriegsgeschichte noch nicht dagewesen ist, das hat das deutsche Heer vollbracht. Das ist kein überhebendes Lob, das ist Tatsache, weiter nichts!

Dieses gewaltige Werk haben auch die Truppenteile durchgeführt, deren Abordnungen heute vor mir stehen, und der Dank, den ich ihnen ausspreche, gebührt allein ihnen, aber auch denen, die ich hier nicht sehen kann, denen, die im Lazarett liegen, und denen auch, die der grüne Rasen deckt.

Ich schließe an den Dank des Feldmarschalls v. Hindenburg, der mich besonders gebeten hat, den Kämpfern im Westen seinen Dank auszusprechen, da er sein festes Vertrauen auf ihr Durchhalten bestätigt gesehen hat und es ihm ermög-

licht wurde, die großen strategischen Folgen daraus zu ziehen."

Bei jeder neuen Nachricht ist mir immer wieder von Eingeweihten und Uneingeweihten, von jedem Menschen, das Wort gesprochen worden: Wie ist es gemacht worden? Diese Bewunderung soll euch ein Lohn und zu gleicher Zeit eine Freude sein. Weder noch so Großes, noch so Übervolligendes vermag das, was ihr geleistet habt, irgendwie in den Schatten zu stellen oder zu übertreffen.

Es hat das Jahr 1917 mit seinen großen Schlägen gezeigt, daß das deutsche Volk einen unbedingt sicheren Verbündeten in dem Herrn der Heerscharen dort oben hat. Auf den kann es sich bombenfest verlassen, ohne ihn wäre es nicht gegangen.

Jeder von euch mußte seine Kräfte bis zum Äußersten hergeben, ich weiß, daß jeder einzelne in dem unerhörten Trommelfeuer Übermenschliches geleistet hat. Es mag oft ein Gefühl da gewesen sein: Wäre doch noch etwas hinter uns, wäre doch Ablösung da. Sie ist gekommen! Der Schlag im Osten hat dazu geführt, daß dort augenblicklich die Kriegsstürme schweigen, vielleicht, so Gott will, für immer.

Schon gestern habe ich in der Umgebung von Verdun unsere Kameraden gesprochen und gesehen, und da war es wie eine Witterung von Morgenluft, die durch die Gemüter ging. Ihr habt nicht mehr das Gefühl, allein zu sein. Auf das ganze Vaterland und bis hinüber zum Feind wirken die großen Erfolge der Siege der letzten Zeit, die Großkampftage in Flandern und von Cambrai, wo den erste vernichtende Offensivstoß den übermütigen Briten traf, der ihm zeigte, daß noch der alte Offensivgeist in unseren Truppen steckt trotz dreijährigen Kriegsleidens. Was noch vor uns steht, wissen wir nicht, wie aber in diesen letzten vier Jahren Gottes Hand sichtbar regiert hat, Verrat bestraft und tapferes Ausharren belohnt, das habt ihr gesehen, und daraus können wir die feste Zuversicht schöpfen, daß auch fernerhin der Herr der Heerscharen mit uns ist. Will der Feind den Frieden nicht, dann müssen wir der Welt den Frieden bringen, dadurch, daß wir mit eiserner Faust und mit blitzendem Schwert die Pforten einschlagen bei denen, die den Frieden nicht wollen!"

Der Seekrieg.

Neue U-Bootbeute.

WTB. Berlin, 24. Dez. (Drahtb.) Amtlich. In den Hoofden, im Aermelkanal und in der Irischen See wurden durch unsere U-Boote vier Dampfer und das englische Fischerfahrzeug „Forward" vernichtet. Einer der versenkten Dampfer wurde aus einem durch kleine Kreuzer, Zerstörer und bewaffnete Fischdampfer stark gesicherten und daher vermutlich besonders wertvollen Geleitzuge herausgeschossen. Unter den übrigen vernichteten Dampfern befanden sich die englischen beladenen Dampfer „Euphorbia" und „Rydal Hall".

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

U-Bootfalle oder Hilfskreuzer?

WTB. London, 22. Dez. (Reuter.) Die Admiralität teilt mit: Der bewaffnete Wohndampfer „Stoffen Jhrenus" wurde von einem deutschen U-Boot im Irischen Kanal torpediert und versenkt. Sechs Offiziere und 35 Mann kamen um. (Scheint eine U-Bootfalle oder Hilfskreuzer gewesen zu sein.)

Ein Völkerrechtsbruch Wilsons.

*) Kopenhagen, 22. Dez. (Drahtb.) Aus Amerika angekommene Reisende berichten, daß der Dampfer „Vaterland" der Hamburg-Amerika-Linie in der letzten Zeit mehrfache Probefahrten von Neuyork ausgeführt habe. Es seien aber immer wieder Maschinen-Havarien eingetreten. Die deutschen Maschinisten, die früher zur Besatzung des Dampfers gehörten und sich weigerten, bei der Instandsetzung Hilfe zu leisten, wurden mit Gefängnis bestraft.

Und diese grobe Verletzung des Völkerrechts gestattet sich das Land der „Freiheit", in dem „Wilson" die Worte „Gerechtigkeit" und „Menschlichkeit" so prahlerisch in den Mund nimmt. Es dürfte genügen, den Fall ohne weiteren Kommentar hiermit niedriger zu hängen.

Der Krieg mit Italien.

Vertrauensvotum der italienischen Kammer.

WTB. Bern, 22. Dez. (Drahtb.) Mailänder Blättern zufolge gab die italienische Kammer nach elfstündiger sehr stürmischer Diskussion der Regierung mit 345 gegen 50 Stimmen ein Vertrauensvotum und vertagte sich dann bis zum 6. Februar 1918. Fast sämtliche Minister haben im Laufe der beiden gestrigen Sitzungen das Wort ergriffen. Nach „Corriere della Sera" hat die Fraktion für nationale Verteidigung beschlossen, ihrer Organisation einen dauernden Charakter zu geben.

TU. Lugano, 23. Dez. (Drahtb.) In der italienischen Kammer kam es nach den verschiedenen Skandalszenen anläßlich der Rede des Abg. Turati ni zu einer großen vaterländischen Kundgebung. Orlandos Schlußrede elektrisierte fast alle Abgeordneten. Viele Sozialisten umarmten und küßten sich. Nitti und Salandra weinten. Sogar Giolitti gratulierte Orlando. Die Kammer schreit: Hoch Italien! Hoch das Heer! Hoch Udine! Die Rufe pflanzen sich auf die Straße fort. Erst nachdem der Tumult vorüber ist, ist die Abstimmung möglich. Orlandos Einständnis die militärischen Fachleute betrachteten die Piave-Linie als unhaltbar, machte einen ernüchternden Eindruck.

Aufhebung der Stadtverwaltung von Spezia.

BB. Lugano, 22. Dez. Durch ein Dekret wird die Stadtverwaltung von Spezia aufgelöst und einem königlichen Kommissar anvertraut. Ueber die Gründe der Maßnahme ist nichts Sicheres bekannt.

Die Vorgänge in Rußland.

Zur Haltung der Ukraine.

TU. Amsterdam, 23. Dez. (Drahtb.) Der „Manchester Guardian" meldet vom Donnerstag aus Petersburg: Ein friedlicher Ausgleich mit Südrußland ist nicht ausgeschlossen; weil die ukrainische Republik bereit ist, die Macht der Konstituante anzuerkennen. Lenin und Trotzki fürchten jedoch offenbar die gemäßigten Sozialisten die sicherlich die Konstituante beherrschen werden. Jedenfalls wird der Streit nicht durch die Friedensfrage beeinflußt, da die Ukraina ebenso stark einen demokratischen Frieden verlangt wie die Bolschewiki. Das Programm der Rada zielt auf das Recht einer Sondervertretung der Ukraine bei den Friedensverhandlungen und den Wiederaufbau Osteuropas auf föderativer Grundlage ab.

Die treibenden Kräfte.

WTB. Amsterdam, 22. Dez. (U. T.-A.) Zahlreiche Angehörige der Vereinigten Staaten sind in die Verschwörung Kaledins verwickelt. Unter der Deckung eines Roten-Kreuz-Zuges mit Bestimmung nach der Südwestfront verbargen die amerikanischen Offiziere Ilia Anderson und Harkins sowie ihre Mitschuldigen, die russischen Offiziere Kolpachnikoff und Terbinowski, etwa 20 Automobile und zahlreiche andere Gegenstände nach dem Don zur Verfügung Kaledins zu schaffen. Der Oberst Kolpachnikoff und seine Helfershelfer sind verhaftet worden. Es wurden Papiere von besonderer Wichtigkeit beschlagnahmt. Es wurde ein Telegramm des Chefs der amerikanischen Roten-Kreuz-Kommission für Rumänien, Obersten Anderson, aufgefunden, worin der Auftrag gegeben wird, dem Obersten Kolpachnikoff von seiten des amerikanischen Botschafters 100 000 Rubel auszuzahlen für die Expedition eines Zuges nach Rostow. Ferner wurde ein Brief des Obersten Kolpachnikoff aufgefangen, worin er Anderson meldet, daß 35 Eisenbahnwagen bereit und vollständig für die Reise fertig seien, jedoch augenblicklich durch den Obersten Robinson an der Abreise verhindert würden.

Der Fall Caillaux vor der Kammer.

WTB. Paris, 22. Dez. (Drahtb.) Havas. Vor dicht gefülltem Hause verteidigte sich Caillaux in der Kammer gegen die Anklage, eine Annäherung an die Feinde versucht zu haben. Er habe stets dem Lande gedient. Er ging dann auf seine Beziehungen zu Bolo und dem Bonnet Rouge ein. Seine Erklärungen wurden schweigend angehört.

Caillaux beklagte sich weiter über die kühle Haltung des Botschafters in Rom, Barrère, ihm gegenüber und sagte, der Feldzug der Presse in Italien habe begonnen wegen seiner Besprechungen und infolge der veröffentlichten Äußerungen der diplomatischen Vertreter Frankreichs. Er beklagte sich, nicht durch den französischen Botschafter von der in Italien verursachten Erregung verständigt worden zu sein. Warum die italienische Regierung keine Maßregeln gegen ihn getroffen hätte, als die französische Regierung erklärt habe, daß sie ihn als einfachen Bürger ansehe? Er schloß: Vielleicht gibt es geheime Aktenstücke, aber die Dokumente jenes Berichts sind acht Monate alt, und schon vor acht Monaten hätte man mich auffordern sollen, mich zu rechtfertigen.

Darauf kam Caillaux zur Rechtfertigung seiner Politik vor dem Kriege. Er verwahrte sich gegen den Vorwurf, daß er ein Bündnis Frankreichs zerstören oder das Zusammengehen mit England habe brechen wollen, und sagte, alle Anklagen beruhen auf falschen Dokumenten. Wenn ich verfolgt werde, so geschieht es nur der öffentlichen Meinung zu Liebe.

Zum Schluß verlangte er selbst Aufhebung seiner Unverletzlichkeit als Abgeordneter, um alle Verleumdungen vor den Richter bringen zu können.

WTB. Paris, 22. Dez. (Drahtb.) Die Kammer beschloß mit 417 gegen 2 Stimmen die Aufhebung der Unverletzlichkeit Caillaux' als Abgeordneter, und faßte sodann denselben Beschluß bezüglich Loustalots durch Handaufheben.

KVz. Genf, 23. Dez. (Meld. der Köln. Volksztg.) Der „Progrès" berichtet: Die Rede Caillaux' in der Kammer fand stürmischen Beifall auf der ganzen Linken. Auch die Rechte gestand, daß sie bezüglich seiner Schuld zweifelhaft geworden sei. Die Aufhebung der Immunität dürfte für die Regierung unbequem werden. Renaudel, der Führer der Sozialisten, erklärte: Wir stimmen mit ja, weil dies das einzige Mittel ist, um die Machenschaften der jetzigen Regierung aufzudecken. Clemenceau glaube, ohne schärfstes Vorgehen gegen alle „Défaitistes" würde die Armee unheilvoll geschwächt.

Tumulte in der französischen Kammer.

WTB. Bern, 22. Dez. (Drahtb.) Die gestrige Sitzung der französischen Kammer, die sich bis spät in die Nacht hinzog, war der Erörterung des provisorischen Budgets gewidmet. Die Nachtsitzung gab Anlaß zu erregten Zwischenfällen. Finanzminister Klotz und die Sozialisten erging en sich in heftigen Reden und persönlichen Ausfällen. Clemenceau wurde von den Sozialisten und Linksradikalen außerordentlich scharf angegriffen. Renaudel erklärte: Wir Sozialisten stimmen für Aufhebung der Unverletzlichkeit Caillaux', weil das das einzige Mittel ist, Ihre Verantwortlichkeit, Herr Clemenceau, schneller festzustellen. — Auf diese Worte erhob sich links stürmischer und minutenlanger Beifall. Der Sozialist Bedouce erklärte, die neuen Steuern ruinierten Frankreich. Die Nachtsitzung, über deren Ausgang noch keine Nachrichten vorliegen, dauerte spät nachts immer noch unter schweren Tumulten fort.

Deutsches Reich.

Hindenburgs Weihnachtsspruch.

WTB. Berlin, 23. Dez. (Drahtb.) Von einer Anzahl Zeitungen darum gebeten, stellt der Generalfeldmarschall allen folgenden Leitspruch für die Weihnachtsnummer zur Verfügung: „Der Segen Gottes ruhte 1917 auf unseren Waffen. Er wird 1918 unsere gerechte Sache zu einem guten Ende führen."

1-Uhr-Polizeistunde für Silvester.

WTB. Berlin, 23. Dez. (Drahtb.) Wie mitgeteilt wird, sind die Polizeibehörden ermächtigt, in der bevorstehenden Silvesternacht die Polizeistunde bis spätestens 1 Uhr zu verlängern, soweit hierzu ein Bedürfnis anzuerkennen ist.

Gerichtssaal.

Elberfeld, 23. Dez. Die Beraubung von Eisenbahngütern auf einem Bahnhofe in Solingen führte zu einer umfangreichen Untersuchung, und der Verdacht, an diesen Diebstählen zum mindesten beteiligt zu sein, lenkte sich auf den Ladermeister Wilhelm K., obgleich er schon 22 Jahre im Dienst der Eisenbahn stand und bis dahin allgemein als treu und zuverlässig gegolten hatte. Die Diebstähle waren nämlich allem Anschein nach immer dann verübt worden, wenn K. gerade allein auf dem Güterboden beschäftigt gewesen war. Man nahm eine Durchsuchung seiner Wohnung vor, und dabei wurden tatsächlich gerade solche Warenvorräte gefunden, die gestohlen waren, wie z. B. Kaffeeersatz, Schuhsohlen, Grütze, Suppenwürfel usw. K. wurde wegen fortgesetzten Diebstahls unter Anklage gestellt und vom Gericht zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Er beteuerte daß er vollkommen unschuldig sei, allein er hatte mit seinem Einspruch gegen seine Verurteilung keinen Erfolg.

Mülheim, Ruhr. Hühnerdiebe und 3000 Mark bares Geld erbeutete bei mehreren Einbruchsdiebstählen in der Umgebung der Arbeiter Ewald Sch. von Elberfeld. Das Geld wurde bei seiner Festnahme noch bei ihm vorgefunden und konnte dem Bestohlenen, einem Landwirt in Windrath, wieder zurückgegeben werden. Die Strafkammer verurteilte den Dieb zu neun Monaten Gefängnis.

Umgegend und Nachbargebiete.

Wirtschaftliches.

Ruhrort, 23. Dez. Die Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Adler hat anläßlich des Weihnachtsfestes zur Verteilung an die Ortsarmen wiederum 400 Ztr. Vollbriketts zur Verfügung gestellt. Den Angehörigen der einberufenen Belegschaftsmitgliedern wird die monatliche Kriegsunterstützung für Dezember in doppelter Höhe gewährt.

—a— Schwelm, 23. Dez. Vom 23. bis 29. Dezbr. beträgt die Einheit der fälligen Abrisse der Lebensmittelkarte: 62½ Gr. Margarine, 1 Ei (Abschnitt 3), 1 Hering, 150 Gr. Erbsen, 1 Suppenwürfel. Da der Kreis Schwelm bei dem ständigen Rückgang der Milcherzeugung die erforderliche Milchmenge nicht mehr erreicht, wird die Milchlieferung an vorzugsberechtigte Personen von jetzt an aufgehoben. Am 24. Dez. wird sterilisierte Vollmilch ausgegeben. — Die Leiterin des Kreislebensmittelamtes, Frl. Dr. phil. E. Altenloh, tritt von ihrem Amt zurück.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

Velbert, 23. Dez. In der letzten Stadtverordnetensitzung machte der Bürgermeister Mitteilungen über den Stand der Verhandlungen betr. Abwälzung der Kohlensteuer auf die Ferngas beziehenden Städte, die als gescheitert zu gelten haben. Jetzt ist gegen die Stadt Velbert — gewissermaßen als Schuldbeispiel — das Schiedsgerichtsverfahren eingeleitet worden. — Da die Schwierigkeiten der Latrinenreinigung einen hohen Grad erreicht haben und von der Stadt nicht mehr verantwortet werden können, soll mit den Landwirten ein ernstes Wort gesprochen werden. Obwohl dieselben zum Teil zwecks Abfuhr des nötigen Düngemittels reklamiert worden sind, kommen sie ihrer Verpflichtung nicht nach. Die Landwirte verlangen für das Faß einen Abfuhrpreis von 5 Mark gegen 1,50 Mark vor dem Kriege. Diesem Verlangen wird, wenn auch mit schwerem Herzen, entsprochen. Einmalige Teuerungszulagen wurden den städtischen Beamten und den Lehrern der höheren Schulen nach den staatlichen Sätzen bewilligt, ebenso den Angestellten, Arbeitern und Hilfskräften der Stadt. Außerdem stellt die Verwaltung in Aussicht, demnächst eine Vorlage auf Erhöhung der Löhne der städtischen Arbeiter zu machen. Mit Rücksicht darauf, daß seitens der Regierung eine Anweisung auf die den Lehrern an den hiesigen Volksschulen zu gewährende einmalige Teuerungszulage noch nicht eingegangen ist, wurde beschlossen, das zum 1. Januar 1918 fällige Gehalt sofort auszuzahlen.

Velbert, 23. Dez. Das Eiserne Kreuz erster Klasse erhielt Leutnant Walter Fuchs von hier.

Langenberg, 23. Dez. Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe haben folgende Bediensteten der Kgl. Eisenbahn-Hauptwerkstätte erhalten: Werkführer Grotenschild, Kupferschmied Baier, Vorschlosser Koch, Rechnungsrat Hühl, Vorschlosser Wagener, Schmied Rothaus, Werkführer Grieb, Werkmeister Winkler, Maschinist Weise, Schreiner Bruckmann, Schmied Braun, Schmied Grebrodt, Vorschlosser Drinhaus, Betriebs-Ing. Schönfeld, Schlosser Schul, Schlosser Münstermann, Hilfsdreher Wilms, Vorhandsarbeiter Leidenberger.

d. Ründeroth, 23. Dez. Fabrikant Wilhelm Biebahn, Inhaber der Firma Bickenbacher Spinnerei und Kunstwollfabrik, stiftete der Gemeinde Ründeroth 50 000 Mark zum Besten der Handwerker und Kleingewerbetreibenden, die durch den Krieg in Not geraten sind, sowie zur Fachausbildung von Handwerkslehrlingen. Außerdem stiftete Herr Biebahn an die schon bestehende Arbeiter-Unterstützungskasse seines Betriebes weitere 20 000 Mark.

d. Gummersbach, 23. Dez. In selten rüstiger und geistiger Frische feierten die Eheleute Wilhelm Biebahn in Windhagen ihre goldene Hochzeit.

d. Dombenderhöhe, 23. Dez. Im nahen Oerthen Hündekamen-Heide wurde eine Frau auf dem Wege von der Scheune zu ihrer Wohnung aus dem Walde durch einen Schuß in den Unterleib schwer verletzt. Die Kugel hatte beide Magenwände durchschlagen und war hinter den Nieren stecken geblieben. Die sofortige Ueberführung in ein Hospital nach Köln war erforderlich. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Essen, 23. Dez. Heute abend ereignete sich an der Haltestelle Franz Sales-Haus ein furchtbares Straßenbahnunglück. Ein Wagen der Linie 11 fuhr in voller Fahrt bei dem herrschenden dichten Nebel auf einen dort haltenden, nach den Vorschriften abgeblendeten Wagen der Linie 9 und zertrümmerte dessen Anhängewagen. Die Zahl der Verunglückten ist groß. Einzelheiten fehlen noch.

Düsseldorf, 23. Dez. Das Schöffengericht in Düsseldorf-Gerresheim hatte den Arbeiter Franz Engelhardt wegen verschiedener Diebstähle zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Kurz nachher erschien ein angeblicher Bruder um eine Unterredung mit dem Verurteilten, welchem Ersuchen im Beisein eines Gefängniswärters entsprochen wurde. Beide schlugen nunmehr den Wärter zu Boden, sperrten ihn in die Zelle ein und ergriffen die Flucht. Ihre Festnahme konnte noch nicht erfolgen.

k. Köln, 23. Dez. Da mit der Möglichkeit gerechnet werden muß, daß zu Weihnachten einzelne Züge für die Beförderung der Reisenden nicht ausreichen, wird die Eisenbahnverwaltung bei den Zügen, zu denen erfahrungsgemäß ein besonderer Andrang herrscht, besondere gebührenfreie Zulassungskarten ausgeben. Die Zulassungskarten werden gleichzeitig mit den Fahrkarten gemäß der Zahl der verfügbaren Plätze ausgegeben. Reisende ohne Zulassungskarten werden nicht durch die Sperre gelassen. Derartige Zulassungskarten gelangen auch in anderen großen Städten, so in Berlin, zur Ausgabe. — In einem Gefangenenlager, in dem Russen und Franzosen bisher in brüderlicher Eintracht beisammenlebten, ist jetzt infolge des russischen Waffenstillstandsangebots ein gänzlicher Umschwung im gegenseitigen Verkehr eingetreten. Das kam so: Die Franzosen schalteten die Russen, indem sie sagten: „Jetzt ist's bald zu Ende, ihr seid nicht mehr tapfer, kommt wir wollen Frieden. Ihr seid uns jetzt egal." Während die übrigen Russen Gleichgültigkeit diese Aufforderung der Feindschaft hinnahmen, parierte ein schlauer Muschik sehr drastisch den gallischen Hieb dadurch, daß er dem in der Nähe stehenden Arbeitgeber voller Freude um den Hals fiel und ausrief: „O, deutsch Meister viel lieb, viel gut; Franzos nix mehr wissen. Franzos viel falsch, weil er kriegt jetzt viel Schläg von die deutschen Freund. Ist sich aber so recht, sehr viel recht."

Köln, 23. Dez. Ein Beleidigungsprozeß, der dringend der Aufklärung bedarf, spielte sich vor dem Schöffengericht Köln-Mülheim ab. Angeklagt war der Kaufmann Kämmerling wegen Beleidigung des Beamten der Obstzentrale der Stadt Köln, Lück. Kämmerling hatte öffentlich erklärt die Stadt Köln und beim Obstverkauf ganz gehörig übers Ohr gehauen. Für Obst, das 8 bis 10 Mark gekostet habe, gebe die Stadt Köln 16 Mark usw. Dazu würde die Verpackung noch mitgewogen. Lück und sein Verwandter, der Obsthändler Hertling, erzielten den hohen Gewinn. Die Stadtverwaltung hatte sich dem Strafantrag gegen Kämmerling angeschlossen. In der Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß Hertling das Obst für 10,50 Mark sowohl für die Stadt Köln, für die er als Agent tätig war, als auch für sich selbst privatim erworben hatte. Das Gericht sprach den Angeklagten Kämmerling frei. Man nimmt an, daß jetzt der Nahrungsmittelausschuß in eine allgemeine Untersuchung darüber eintreten wird, wie viel die Agenten der Stadt für das Obst bezahlt und wie viel sie der Stadt in Rechnung gestellt haben.

Die Spenden für die Hinterbliebenen unserer Gefallenen reichen nicht, um alle Not zu lindern.

Frauen Elberfelds, gedenkt bei dem bevorstehenden Weihnachtsfest der Witwen und Waisen unserer im Felde Gefallenen und spendet Gaben an den Ortsausschuß Elberfeld der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen. 13378

Lokales.

Elberfeld, 24. Dezember.

e.— **Ladearbeiten an den Weihnachtsfeiertagen und am Neujahrstage.** Die Eisenbahndirektion Elberfeld hat der Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk folgendes mitgeteilt:

„Bei der außerordentlichen Wagenknappheit muß mit allen Mitteln darauf hingewirkt werden, daß die Interessenten von der Möglichkeit, an den kommenden beiden Weihnachtsfeiertagen und am Neujahrstage die Ent- und Beladung von Eisenbahnwagen vorzunehmen, in möglichstem Umfange Gebrauch machen. Insbesondere gilt dies für den Massenverkehr auf den Anschlüssen, und zwar auch in den Fällen, in denen die eigentliche Arbeit in den anschließenden Werken ruht. Wir ersuchen ergebenst, auch von dort aus auf die in Frage kommenden Firmen und Werke in diesem Sinne einwirken und dabei bemerken zu wollen, daß an den Feiertagen die Geschäfte und Haushaltungen zur Empfangnahme der Sendungen offen zu halten sind."

c.— **Geöffnete Apotheken.** Am morgigen 1. Weihnachtsfeiertage sind nachmittags folgende Apotheken geöffnet:

Adler-Apotheke	Moritzstr. 32;
Eichen-Apotheke	Marienstr. 18;
Einhorn-Apotheke	Ostr. 80;
Engel-Apotheke	Königstr. 13;
Mohren-Apotheke	Stuttbergstr. 39;
Sonnen-Apotheke	Elberfeld-Sonnborn.

(Nur für dringende Fälle.)

Am 2. Weihnachtsfeiertage sind folgende Apotheken geöffnet:

Diana-Apotheke	Ronsdorferstr. 27;
Hirsch-Apotheke	Kipdorf 18;
Kronen-Apotheke	Höchsten 21;
Löwen-Apotheke	Herzogstr. 19;
Viktoria-Apotheke	Ernststr. 39;
Sonnen-Apotheke	Elberfeld-Sonnborn.

(Nur für dringende Fälle.)

Barmen, 24. Dezember.

b.— **6-Uhr-Ladenschluß in offenen Verkaufsstellen.** Um die Bestrebungen der Stadtverwaltung zur Ersparung von Licht und Heizung zu unterstützen, haben die Inhaber der größeren Geschäfte der Manufaktur- und Bekleidungsbranche beschlossen, die Geschäfte an Wochentagen um 6 Uhr abends (Samstags um 7 Uhr) zu schließen.

b.— **Stiftungen.** Bei der Firma Robert Zinn, Engels & Co., Barmen-Rittershausen und Barmsdorf in Böhmen, wurde den Werksangehörigen dadurch eine Weihnachtsfreude bereitet, daß ihnen Ausweise ausgehändigt wurden für insgesamt 150 000 Mk. 7. Deutsche Kriegsanleihe, die im Herbst für sie gezeichnet worden waren. Die Ausweise werden spätestens bis zum 1. Juli 1918 gegen die Kriegsanleihestücke selbst, die auf je 100 Mark lauten, eingetauscht. Außer den obengenannten 150 000 Mark ist bereits im Laufe des Jahres ein Betrag von 250 000 Mark bei der Firma ausgeworfen worden, und zwar mit der Maßgabe, daß die Zinsen von diesem Betrage als besondere Unterstützung den kriegsbeschädigten Arbeitern und Angestellten der Firma zukommen sollen.

b.— **Geöffnete Apotheken.** Am morgigen 1. Weihnachtsfeiertage sind nachmittags folgende Apotheken geöffnet:

Adler-Apotheke	Altermarkt 22;
Bergische Apotheke	Westkotterstr. 118;
Liebig-Apotheke	Bachmühl- u. Ewaldstr.-Ecke,
Löwen-Apotheke	Berlinerstr. 15;
Rosen-Apotheke	untere Ronsdorferstr. 8

Am 2. Weihnachtsfeiertage sind folgende Apotheken geöffnet:

Einhorn-Apotheke	Werthnerstr. 124;
Elefanten-Apotheke	Unterdörnerstr. 50;
Engel-Apotheke	Gewerbeschul- und Baumhofstraßen-Ecke;
Flora-Apotheke	Mühlenweg 40;
Fortuna-Apotheke	Beckacker, Wittenerstr. 6

Letzte Telegramme.

Die Vorgänge in Rußland.

Plünderungen in Finnland.

BB. Stockholm, 23. Dez. Die finnische Stadt Abo ist seit Montag systematischen, nächtlichen Plünderungen seitens des organisierten bewaffneten Pöbels ausgesetzt. Ein gegen Mitternacht abgegebener Kanonenschuß war für die Volkshaufen aus den verschiedenen Stadtteilen das Signal zum Zusammenströmen in den Hauptstraßen der Stadtmitte. Die Ausschreitungen wurden von der Redaktion des Blattes „Sozialist" telephonisch geleitet. Ueber 100 Läden wurden am ersten Abend geplündert. Ein gleichzeitig erklärter Milizstreik ließ den Räubern volle Freiheit. Verschiedene Staatsgebäude gelten als bedroht.

Verantwortliche Redakteure: für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölle, Elberfeld; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Kleinz; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung (Leiter A. Freiherr von Mangenheim), Berlin, Unter den Linden 59a. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Warum es für Italien keine Rettung gibt.

Von der italienisch-schweizerischen Grenze meldet unser H.-L.-Mitarbeiter:

GA. In den nunmehr zurückliegenden Geheimsitzungen hat die Kammer einen Blick in den gähnenden Abgrund getan, als ihr u. a. eine Anzahl von Flugschriften, die viel urkundliches Material enthalten, sowie eine Reihe gewaltiges Aufsehen erregender Polizeipräfekten-Eingaben an die Regierung über die Krisis in den Ernährungsverhältnissen und die Stimmung im Volk zur Kenntnis gebracht wurden. Von befreundeter Seite sind mir einige der in Rede stehenden Flugschriften und Polizeiberichte zur Verfügung gestellt worden. Sie reden eine furchtbare Sprache und rechtfertigen das ungeheure Aufsehen in allen politischen Kreisen vollauf. Die dort enthaltenen Angaben sind in der Kammer auch von der Regierung nicht bestritten worden. Sie rühren übrigens nicht von Sozialisten her, sondern von Politikern der rechtsstehenden Parteien. Ihrer Verbreitung scheint man behördlicherseits keine großen Hindernisse in den Weg zu legen. Ich greife die wichtigsten Punkte heraus, damit man sich ein Bild von den Ursachen des unvermeidlichen Zusammenbruchs macht:

Militärisch, so wird nachgewiesen, kann Italien dem Anprall der Feinde nur noch eine bestimmte Frist widerstehen. Und es wird gefragt, ob Frankreich und England neue Truppen schicken werden. Die Frage ist von der Regierung in der Kammer nicht bejaht worden. Neue Hilfe, hat sie erklärt, würde von den Ereignissen an den anderen Fronten, hauptsächlich im Westen, abhängig gemacht werden. Der Regierung wurde erwidert, daß sämtliche Ereignisse bereits gegen die Sendung neuer Truppen nach Italien gesprochen haben. Ferner wurde die Tatsache nachdrücklich besprochen, daß Frankreich begonnen habe, Truppen aus Italien wieder zurückzuziehen (bei der Eisenbahnkatastrophe im Mont-Cenis-Tunnel handelte es sich keineswegs um Urlauber, sondern um Soldaten, die unmittelbar nach der Westfront gehen sollten!), eine Tatsache, die von der Regierung nicht bestritten wurde. Sie mußte auch zugeben, daß die zahlenmäßige und materielle Überlegenheit des Feindes sich von Tag zu Tag an der Front stärker fühlbar mache, daß die eigene Munitionsherstellung sich empfindlich mindere, daß die Sendungen der Kampfmittel von seiten der Bundesgenossen an Menge und Güte bedenklich nachgelassen habe, daß die Moral der Truppen eine neue Krisis in der Stunde durchmachen würde, wo der Feind seine Offensive mit erhöhter Kraft aufnehmen würde. Zu den geheimen Erörterungen der Kammer wurden auch die Fehler in der Führung einer scharfen Kritik unterzogen.

Fast noch bemerkenswerter sind die Ausführungen über die wirtschaftliche Lage. In Flugschriften ist Bezug genommen auf Darlegungen des Lebensmittelkommissars, der erklärt habe, daß es ihm „bei den herrschenden Zuständen vollkommen unmöglich gemacht werde, eine Übersicht über die Nahrungsmittelbestände zu gewinnen, und daß ohne ausreichende Mitwirkung Englands, Frankreichs und Amerikas an der Versorgung Italiens das Land im Frühjahr vor der Hungerkatastrophe stehen müßte, wenn es nicht gelänge, versteckt gehaltene Vorräte ans Tageslicht zu schaffen."

Zu diesem Punkt wurde in den Kammerdebatten auf die Tatsache aufmerksam gemacht, daß in sehr zahlreichen Ortschaften des Apennins, in den Alpen, den Abruzzen, im Sabinergebirge, auf Sizilien und Sardinien die Bevölkerung sich auf die bestmöglichste Art versorgt habe, und den Versuchen der Behörde, von dem Überschuß etwas abzunehmen, mit bewaffneter Hand mit Hilfe von desertierten Soldaten entgegentrete. „Manche Dörfer sind in wahre Festungen umgewandelt worden, die besser verteidigt werden als die Isonzofront!" wurde in der Kammer gerufen.

Auch sonst liegen über die Stimmung im Volk die Verworrenheit der Verhältnisse kennzeichnende polizeiliche Mitteilungen vor, die in der Kammer Sensationen erregten: „Der sozialen Grundsätze Lenins", heißt es an einer Stelle, „haben namentlich in der Romagna bei der Mehrzahl der Bewohner überraschend schnell Aufnahme gefunden. Den Bestrebungen, diese umstürzlerischen Grundsätze in die Tat umzusetzen, steht die Behörde oft machtlos gegenüber, besonders dort, wo auf die Leitung der Gemeindeangelegenheiten die bürgerlichen Elemente keinen Einfluß mehr haben."

„Den aus französischen und englischen Soldaten gebildeten Polizeiorganen wird von der Bevölkerung erbitterter Haß entgegengebracht, der vor verbrecherischen Taten nicht zurückschreckt. Selbst aus den Kreisen von Bildung und Besitz kommen Eingaben an die Behörden, die fremdstämmigen Polizeiorgane schnellstens zurückzuziehen, um Explosionen des Volksunwillens zu verhüten." Unter den aufgeführten Akten der Sabotage nehmen die Zerstörungen von Kunstbauten der Eisenbahn einen großen Teil ein. „Ihre Wiederherstellung scheitert an dem klaffenden Mangel an technischem Personal."

„Es würde zu weit führen, die in den Flugschriften und in der Kammer beleuchteten anarchischen Zustände auf dem Lande und in den entlegeneren Städten zu besprechen. „Vielleicht entschließt sich die Regierung", wurde in der Kammer während Orlandos Rede ausgerufen, „wenigstens statistische Aufnahmen über Zahl und Größe der in Italien bereits proklamierten Sonder-Republiken zu machen."

Wenn man fragt: „Warum macht unter diesen unhaltbaren Umständen die Regierung keinen Frieden?", so wird geantwortet: „Aus Furcht vor England, vor dem Bürgerkrieg, vor der Rache des Volkes, vor dem Hunger, der durch das Ausbleiben der Schiffe aus Amerika noch größeres Unheil erzeugen müßte, vor der Verelendung und dem todsicheren Untergang."

*

Was die Furcht vor England betrifft, so ist zu erwidern — und man hat es in Italien bereits angedeutet —, daß man auch Gegenmaßregeln gegen die Entente anwenden kann, wenn sie die Hungerpeitsche allzu drohend schwingt. Es sind genug Franzosen und Engländer in Italien, die als Geiseln dienen können. Ob die Regierung aber will oder nicht — das Volk fragt, wenn die Friedenssehnsucht übermächtig geworden ist, nicht mehr nach Gründen.

Platz für die Feldgrauen!

Die Nachricht, daß die Urlaubssperre für alle verheirateten Feldgrauen im Heimatgebiet während der Weihnachtszeit aufgehoben und die Benutzung der Eisenbahn für diese Weihnachtsurlauber in begrenztem Maße freigegeben ist, wird in unzähligen deutschen Familien als Freudenbotschaft vernommen werden. Keine größere Weihnachtsfreude konnte das Generalkommando damit den Soldaten und deren Familien bereiten. Der Jubel darüber wird um so größer sein, als die Aussicht auf Weihnachtsurlaub schon geschwunden war. Der Entschluß, der überlasteten Eisenbahn die Mehrbelastung durch den Transport der Weihnachtsurlauber zuzumuten, war sicherlich voller Bedenken und nicht leicht. Man hat ihn schließlich gewagt in der Erwartung, daß alle, die vom Feldgrauen schon so viele Opfer angenommen haben, zu seinen Gunsten jetzt auf die Weihnachtsreise verzichten.

Bleibt zu Hause, reist nicht! Benutzt nicht die Eisenbahn während der Weihnachts- und Neujahrszeit, damit die Bahn frei ist für die Weihnachtsurlauber!

An jeden einzelnen, der im Zivilberuf noch tätig sein kann, an den Kaufmann und an die Stenotypistin, an den Beamten und an den Lehrer, an reich und arm ergeht der Ruf: Bringe dies Opfer für den Soldaten!! Überlasse ihm den Platz im Zuge, damit er zu Weib und Kind nach Hause kann! Keiner denke, auf mich einzelnen kommt es nicht an! Wenn nicht jeder Rücksicht nimmt, steht der Feldgraue vor vollen Zügen und kommt nicht mit. Oder schlimmer: die überlastete Eisenbahn kann, weil du auf deine Weihnachtsreise nicht verzichtest, keine Kohlen und keine Lebensmittel in die Städte schaffen. Schenke also dem verheirateten Feldgrauen und seiner Familie die erste Weihnachtsfreude! Du wirst es nicht wagen, ihm den Platz streitig zu machen oder gar schlimmeres Unheil im Transport- und Verkehrswesen anzurichten. Siehst du, wie der feldgraue Vater am Arme seiner Frau, umringt von den glücklichen Kindern, unterm Weihnachtsbaum steht? Du wärst kein Mensch, wenn du das Bild nicht wahr haben wolltest. Der Feldgraue dankt seine Weihnachtsfreude dem, der zur Weihnachtszeit die Eisenbahn nicht benutzt.

Vermischtes.

Bestechlichkeit englischer Abgeordneter.

Im Unterhause zu London brachte der Abgeordnete Pemberton Billing den Verdacht zur Sprache, daß hohe aristokratische Angehörige des Munitionsamtes sich für die Vergebung von Aufträgen an Industrielle mit Beträgen bis zu 2000 Pfund Sterling bestechen lassen, und zwar in der Form von Provisionen.

Der „Panamist" Clemenceau.

Heute, wo der „Tiger" Clemenceau, der „homme enchaîné" der bisher in Frankreich Regierenden, seinen Frieden mit Poincare geschlossen und die Leitung des Ministeriums übernommen hat, verlohnt es sich gewiß, an seine Rolle während der Panamaskandale zu erinnern. Im Februar 1893 hat der „Figaro" das Verhör veröffentlicht, dem Clemenceau, Floquet, Freycinet und Charles de Lesseps vom Gericht unterzogen worden waren. Daraus ging hervor, daß Clemenceau damals zugegeben hat, im Juli 1888 mit Rouvier bei Lesseps gewesen zu sein und ihm die Zahlung mehrerer Millionen Schweigegelder an den Baron Reinach geraten zu haben, um die in engsten Beziehungen zu Reinach und besonders dem Bankier Corneling Herz stehenden Radikalen vor einer öffentlichen Bloßstellung zu retten. Der aus Besançon stammende, in Amerika naturalisierte Herz war Clemenceaus intimster Freund und hat 10 Jahre lang dessen in nur wenigen tausend Exemplaren erscheinendes Blatt „Justice" mit erheblichen Summen unterstützt. Clemenceau selbst bezifferte im Februar 1893 vor dem Gericht die Höhe der von Herz erhaltenen Summen auf 300 000 Franken.

Ein langfristiger Waffenstillstand.

Von den Umständlichkeiten eines Friedensschlusses, nachdem ein erbitterter Krieg die Völker im Innersten erregt hat, so daß sich die einzelnen Parteien also auch noch während der Verhandlungen feindlich und mißtrauisch gegenüberstehen, gibt die Vorgeschichte des Westfälischen Friedens, in dem der Dreißigjährige Krieg bekanntlich im Jahre 1648 seinen Abschluß fand, ein anschauliches Bild. Schon drei Jahre vorher wurde nämlich der Waffenstillstand von Kötzschenbroda geschlossen, der dem Westfälischen Frieden voranging, und diesem gingen wieder noch frühere Verhandlungen voraus, die in Cossebaude begannen. Nachdem der schwedische General Königsmarck in der ersten Hälfte des August 1645 über Mittweida bis in die Gegend von Meißen vorgedrungen war und dort den wichtigsten Uebergang über die Elbe in seine Gewalt bekommen hatte, wurden vom 15. bis 17. August in dem zuletzt genannten Elbedorfe auf halbem Wege zwischen Dresden und Pleißen die ersten Verhandlungen zwischen den beiden feindlichen Heerführern eingeleitet. Man traf sich zuerst in einem Garten gegenüber der Schänke unter freiem Himmel, und während dieser ganzen Zeit waren an beiden Enden des Dorfes je 50 Mann Kavallerie zur Bedeckung aufgestellt; abends ritten die Unterhändler jedesmal nach beiden Städten auseinander. Als sich aber kaiserliche Regimenter auf den nahen Hahnebergen bei Plauen zeigten, kam das den Schweden bedenklich vor, und man verlegte man deshalb die Zusammenkünfte auf das andere Elbufer, in den Pfarrgarten von Kötzschenbroda. Hier wurde dann am 27. August ein sechsmonatiger Waffenstillstand geschlossen. Der lange Tisch, an dem die Abgesandten hier verhandelten, und das Tintenfaß, aus dem sie den Vertrag schrieben, werden in der Pfarre noch verwahrt. In der Kirche hängt außerdem eine alte Holztafel, die daran erinnert, mit der Denkschrift: „Als unser Deutsches Reich in Krieges Flammen stand, — Und dieses Meißner Land die meiste Glut empfand. — Da hieß der fromme Gott das Blut-Schwert ruhig seyn, — Und ging der Sachsen-Held den Waffen-Stillstand ein." Ein lebensgroßes Bildnis dieses Helden (es war Kurfürst Johann Georg I.) fand man später im Turme, von Kugeln durchlöchert, unter der Glockenstube. Wäre der Waffenstillstand in Kötzschenbroda damals nicht zustande gekommen, dann hätten die Schweden die Elbe bei Pillnitz und Meißen mit Schiffbrücken gesperrt und der Stadt und Festung Dresden durch einen „Schwedensturm" alle Zufuhren abgeschnitten. Dann hätten sie alle Ortschaften, als Meilen in der Runde, niedergebrannt, geplündert und die Feldfrüchte vernichtet; einem solchen Besuch Tharandts an den Generalleutnant Königsmark sandten die schwedischen Abgesandten, nachdem alles unterschrieben und unterstegelt war, vor. Als dieser Waffenstillstand von Kötzschenbroda nach einem halben Jahre ablief, wurde dann im kommenden Frühjahr in dem Städtchen Eilenburg (an der jetzigen sächsisch-preußischen Grenze) weiter verhandelt; dort begannen die Verhandlungen am 18. Februar, und am 31. März wurde der Waffenstillstand bis zum allgemeinen Frieden verlängert. In Eilenburg verhandelte man, mit Rücksicht auf die Unbilden der Jahreszeit, auf dem Rathause. Auch während dieser Verhandlungen wurde das Leipziger Tor ständig von 200 Schweden und das Torgauer Tor von 200 Sachsen besetzt gehalten. Die abschließenden Friedensverhandlungen kamen dann, wie gesagt, erst zwei Jahre später in Osnabrück zum Abschluß. So durchzogen sie, wie vordem der Krieg, ein weites Gebiet deutschen Landes.

Kirchliche Nachrichten.

Dienstag, 25. Dezember (1. Weihnachtstag).

Ref. Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche: Hauptpred. 9½: P. Haarbeck. — Neue Kirche: Hauptpred. 10: P. Hesse. — Friedhofskirche: Hauptpr. 9½: P. Gebhr. Abendpr. 5: P. Neuenhaus. — Gemeindestift: Vorm. 9: P. Rübrig. — Gemeindehaus am Exerzierplatz: Vormittagspredigt 9½: P. Jung.

Ev. ref. Gemeinde Sonnborn. Früh 6: P. Ufer. — Vorm. 10: P. Winckler (Abendm.)

Ev.-luth. Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche: Frühgottesdst. 6: Liturg. Christfeier. P. Löhr. — Hauptgottesdst. 9½: P. Risch. — Taufhandlg. 3½: P. Löhr. — Zweite Kirche: Hauptgottesdst. 9½: P. Pathe. — Trinitatiskirche: Frühgottesdst. 6: Liturg. Christfeier. P. Niemöller. Hauptgottesdst. 10: P. Werbeck. — Taufhandlg. 2½: P. Niemöller. — Christuskirche: Hauptgottesdst. 9½: P. Hesse. — Gemeindehaus Hombüchel: Frühgottesdst. 9: P. D. Schneider. — Gemeindehaus a. d. Engelnberg (Oppoferstr. 60): Gottesdst. 9½: P. Wittenberg.

Ev. Gemeinde Unterbarmen. Hauptk. 6: P. Calaminus. — 9½: P. Simon. — Christusk. 6: P. Bachmann. — 9½: P. Coerper. — Paulusk. 6: P. Zimmermann. — 9½: P. Wegner. — Ev. Vereinsh. 9: P. Becker. — Rott. 9½: P. Krafft. — Abds 6: Kriegsgedenkfd., P. Coerper u. Erbschloe. — Lichtenplatz 9½: P. Lang. — Hatzfeld 10: P. Wiebel. — Städt. Krankenhaus 10½: P. Auf der Heyde.

Ref. Gemeinde Gemarke. Gemarke 9½: P. Krafft. — Nachm. 5: P. Kuhlmann. — Immanuelskirche 10: P. Schneider. — Krautstraße 9½: P. Dick.

Ev.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte K. 6: P. Berkenkamp. Christmette. — 9½: P. Kulp. — Friedensk. 6: P. Wittenberg. Christmette. — 9½: P. Funcke. — Johanniskirche 6: P. Hübner. Christmette. — 9½: P. Holland. — Lutherk. 6: P. Funcke. Christmette. — 9½: P. Stöcker.

Luth. Gemeinde Wichlingh. Wichl. K. 6: P. Schürmann. Christmette, Kirchen- u. Kinderchor. — 9½: P. Bausch. — Erlöserkirche 6: P. Sprodt.

Laaken-Blombacherbach. Früh 6: P. Holland. — Abendfeier 10: P. Weirich-B. — Abds 8: Weihn.-Fd. M. u. Jgl.-V.

Mittwoch, 26. Dezember (2. Weihnachtstag).

Ref. Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche: Hauptpred. 9½: P. Calaminus. — Taufhandlg. 3½: P. Haarbeck. — Neue Kirche: Hauptpr. 10: P. Kriekhaus. — Friedhofskirche: Hptpr. 9½: P. Kolfhaus. — Gemeindestift: Vormittagspred. 9: P. Haarbeck. — Ullenbahl: Vormittagspred. 9½: P. Hesse.

Ev. ref. Gemeinde Sonnborn. Vorm. 10: P. Ufer. — Donnerstag 8½: Bibelbesprech. u. Gebetsst., P. Winckler. Amtswoche: P. Ufer.

Ev.-luth. Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche: Hauptgottesdienst 9½: P. Fohrmann. — Abendgottesdst. 5: P. Pathe (Weihnachtsgottesdienst f. Kriegerfr.) — Zweite Kirche: Hauptgottesdst. 9½: P. Löhr. Trinitatiskirche: Hauptgottesdst. 10: P. Niemöller. — Christuskirche: Hauptgottesdst. 9½: P. Buddeberg. — Versamml.-Haus Hombüchel: Frühgottesdst. 9: P. Pathe. — Gemeinde-Haus a. d. Engelnberg (Oppoferstr. 60): Gottesdienst 9½: P. Bornhak.

Ev. Gemeinde Unterbarmen. Hauptk. 9½: P. Wiebel. — Christusk. 9½: P. Lang. — Paulusk. 9½: P. Zimmermann. — Ev. Vereinsh. 9: P. Calaminus. — Rott 9½: P. Simon. — Lichtenpl. 9½: P. Bachmann. — Hatzfeld 10: Fällt aus. — Krankenhs. 10½: Fällt aus.

Ref. Gemeinde Gemarke. Gemarke 9½: P. Sinsa. — Immanuel 10: P. Krafft. — Krautstr. 7½: P. Lauffs. Weihn. Feier des Kindergottesd. Nachm. 5: P. Kuhlmann.

Ev.-luth. Gemde. Wupperfeld: Alte K. 10: P. Weirich. Vorm. 11¾: Taufhandlg. — Friedensk. 9½: P. Wittenberg. — Johannisk. 9½: P. Kulp. — Lutherk. 10: P. Funcke. Mittags 12: Taufhandlung.

Luth. Gemeinde Wichlingh. Wichl. K. 9½: P. Schürmann. — Nachm. 4: Weihnachtsf. d. Kindergottesd. — Erlöserk. 9½: P. Bausch. — Nachm. 4½: Weihnachtsf. d. Kindergottesd.

Laaken-Blombacherbach: 9½: P. Holland. — Nachm. 4: Weihnachtsfeier des Jungfrauenvereins.

Arbeit.

Roman von Fritz Stoffel.

7] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sieh nur, sieh dort am Uferrand, kaum zwanzig Schritt von Peter entfernt! Mit einem leichten Ansprung schwingt sich die Gestalt auf den kürzlich gemähten Wiesenboden, kauert nieder, hält etwas Weißes in ihren Händen

Jetzt wirft sie sich herum, nimmt — Peter erkennt es deutlich — die weiße Katze in ihren Schoß, streichelt und liebkost. Und nach einer Weile klingt deutlich ein klägliches Miau herüber.

Und noch andere Töne schlagen an Peters Ohr. „Arme Mißmau! Arme Frau! — Ich nehme dich mit! Wenn ich Milch habe, kriegst du den Rahm! Müssen wir fasten, fasten wir miteinander!"

Peter war außer sich. Er mußte die Zähne zusammenbeißen, wollte er nicht aufschreien.

Plötzlich schnellt die Gestalt empor, die Katze im Arm, und verschwindet im Gebüsch am anderen Ende des Wehrs. Peter lauscht. Eine Weile knistert's und knastert's im trockenen Unterholz. Nicht lange, da tritt aus dem Gebüsch in den hellen Schein des Mondes, völlig angezogen, ein junges Mädchen, eine weiße Katze im Arm. Mit großen Sprüngen eilt es talauswärts.

Die schwarze Ursel aus der Horde hatte unbefugterweise in dem Häuschen anderer Leute ein Bad genommen und dabei einer Katze das Leben gerettet. Das war alles.

Aber Peter Donsbach drohte seit jener Stunde aus allen Fugen zu gehen. Das Mädchen hatte, trotzdem es in der Horde daheim und abweisend und kratzbürstig war, ein Herz im Leibe. Es konnte den Tod eines armseligen Tierchens nicht sehen. Liebe und Mitleid loderten seit jenem Tage in Peters Brust in einer alles verzehrenden Flamme empor. —

Mit steifen Gliedern stand endlich Peter von seinem Stein auf. Ihn fror. Langsam tappte er dem Dorfe zu. Plötzlich aber schien er sich zu besinnen und bog rechts, wo es hinausgeht zur Heide, ab. Die Erinnerungen der letzten Stunde waren zu mächtig gewesen; es ging nicht anders: heute noch mußte er Ursel sehen, und wenn sie ihn hundertmal auslachte. — —

Die ersten Häuser der Horde waren schnell erreicht. Kein Hund schlug an: Peter war ihnen zu wohlbekannt. Jetzt stand er vor der Hütte Leopolds. Vom Dorfweg aus konnte er das spärlich erleuchtete Zimmer überschauen. Und da wollte ihm alles Blut in den Adern gerinnen. Auf der Ofenbank saß Ursel, die weiße Katze im Schoß. Aber links und rechts von ihr rekelten sich Ignaz und Sepp qualmten ihr ins Gesicht und schlangen je einen Arm um die stolzen Schultern in ihrer Mitte.

Und Ursel ließ alles ruhig mit sich geschehen.

Ein-, zweimal wischte sich Peter über die Augen und stieg langsam zum Dorfe hinab. Ohne das Wohnzimmer seines elterlichen Hauses zu betreten, stieg er daheim die Treppe hinauf und sank droben auf sein einsames Lager. Peter weinte wie ein Kind. — —

3. Kapitel.

Droben auf der Heide bei Sargenrots, von wo man nach Norden, Westen und Osten meilenweit den Hunsrück überschauen kann, steht einsam und weltabgekehrt die Kunkirch im Schatten tausendjähriger Eichen. Wer hier steht auf einsamer Bergeshöhe, dem wird das Herz so weit von deutscher Wandersehnsucht. Aus den Tälern grüßen von nah und fern die sauberen Hunsrückdörfer, die sprossenden Saaten, die bewaldeten Bergkuppen. Am Sonntag morgen aber steigen die Klänge von vielen fernen Glocken aus den Tälern herauf, die ehernen Stimmen der Kunkirch fallen mit ein, und von nah und fern strömen Leute in das Gotteshaus auf kahler Bergeshöh.

Am ersten Dienstag im September aber werden andere Stimmen auf der weiten Heide neben dem Gotteshaus laut: Tausende und Abertausende lachender fröhlicher Hunsrücker vergessen für einen oder auch wohl für zwei Tage die Mühen der endlosen Sommerarbeit. Die Jugend dreht sich in den zahlreichen Tanzzelten im Walzertakt, die Alten sitzen beim versendeten Wein und freuen sich des blanken Sonnenscheins und des Glückes ihrer Kinder.

Aber auch Fremdlinge aus anderen Gauen, die in herber Hunsrückluft die Seele rein baden wollen vom Qualm der Großstadt, schreiten lachenden Auges und lachenden Herzens durch die bunten Marktgassen, kehren ein in die Wein- und Tanzzelte und fühlen sich eins mit dem Bauer in überschäumender Sommerluft. Sieh nur dort den letzten Tisch im Mengerschieder Zelt! Wie der graubärtige Förster mit den gebräunten Wangen eifrig bemüht ist um seine vier stattlichen Töchter und deren beide erhitzte Tänzer aus der Großstadt! Die beiden liebenswürdigen Gäste des Hunsrück reisen namenlos, sie trinken, tanzen und schauen sich tief in die Augen der schmucken Waldkinder. Der mit dem brünetten Spitzbart mag die Dreißig schon überschritten haben. Sein jüngerer, blonder Genosse ist ein Hüne von Gestalt, aber die sehnige Figur ist biegsam wie eine Gerte. Auf seiner Wange kreuzen sich breite Narben, die Wunden haben einst blanke Klingen in schönen Mainlagen geschlagen in Marburg, in Heidelberg, in Leipzig. Gar zu gern möchte die Försterfamilie Name und Ort und Art der Fremdlinge erkundigen, aber die Gäste verstehen keine Fragen, keine Andeutungen. Sie trinken, tanzen, singen bis in die Nacht hinein. Als der Wirt zuletzt beginnt, die Lampen auszulöschen, geben sich die beiden Freunde ein Zeichen.

Ein Händedruck, ein Dank für die freundliche Försterfamilie, und die Freunde stehen draußen vor dem Zelt, schauen auf zu dem sternbesäten Nachthimmel.

Enttäuscht blicken ihnen die Zurückgebliebenen nach. „Wer mag es gewesen sein?" Vielleicht kommt ihnen auch heute, nach langen Jahren noch, hin und wieder diese Frage in den Sinn. Eines Tages sitzen sie über einem Buche, ein heißer Sehnsuchtslaut spricht aus jeder Zeile zu ihrem Herzen, nun wieder drängt sich die Frage auf ihre Lippen: „Wer mag es gewesen sein? Damals auf dem Markt an der Kunkirch?" Und sie ahnen es nicht, daß sie soeben ein Zwiegespräch gehalten haben mit einem jener Fremdlinge, dessen Stern glänzend aufgegangen ist an dem Himmel deutscher Dichtung . . .

Am lustigsten ging es in diesem Jahr aber dicht unter der bemoosten Kirchhofsmauer zu, im Schatten der Eichen. Hier hatte die Horde aus Rubelroth ihr Lager aufgeschlagen. Kamen viele der Marktbesucher mit einem prächtigen Gespann junger Rosse preislich angefahren, so wollte auch die Horde nicht zu Fuß gehen. Also wurden morgens in aller Herrgottsfrühe die Hunde vor die kleinen Leiterwägelchen gespannt, Kind und Kegel und ein paar Körbe wurden aufgeladen, und nun raste die Horde wie die wilde Jagd durch die Hunsrückdörfer, der Kunkirch zu. Wie's Brauch war, richtete sich die Horde auf ihrem gewohnten Platze schnell häuslich ein; niemand machte ihr den Ort streitig.

Der Handel schien heute nur Vorwand zum Marktbesuch zu sein. Die ganze Horde verkaufte an dem Tag kaum drei Körbe. Aber die braunen Gesellen hatten Geld in Hülle und Fülle und bemühten sich aus Leibeskräften, das unnütze Metall auf ihre Weise loszuwerden. Zwar um die übrigen Marktbesucher kümmerte sich die Horde nicht im geringsten. Sie kaufte nur ihren Branntwein beim Wirt, ihr Fleisch am Stande des Metzgers, ihr Brot beim Bäcker. Im übrigen war man sich selbst genug. Die Frauen hockten bei vollen Fleischkesseln, die Männer tranken, spielten Kegel auf holpriger Rasenbahn oder wälzten sich vor Vergnügen im Grase.

Leopold Korb hatte seine engbrüstige Harmonika nicht vergessen. Mit fröhlich zusammengekniffenen Äuglein saß er auf einem umgestülpten Weidenkorb und dudelte mit den bäuerlichen Musikanten in den Tanzzelten um die Wette. Seine schwarze Ursel drehte sich ohne Unterlaß bald mit Sepp, bald mit Ignaz im Kreise. Immer wilder wurde die Lust, Franz Quint mußte Leopold zuletzt beim „Orgelspiel" ablösen, und selbst die kleinsten Sprößlinge der Horde hopsten zu Zweien hinter den Erwachsenen her.

Zuletzt entschlüpfte die wilde Hummel, die schwarze Ursel, dem Arm des schlitzäugigen Ignaz, mit vor Erregung bebenden Händen knotete sie ihr Haar am Hinterkopfe fest und verschwand in dem Markttreiben.

(Fortsetzung folgt.)

Wirtschaftliche Maßnahmen.

Zur Brot-, Fleisch-, und Kartoffelversorgung.

WTB. Berlin, 28. Dez. (Drahtb.) Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts hat sich in seiner Sitzung am 27. Dezember mit Fragen der Brot-, Getreide-, Fleisch- und Kartoffel-Versorgung befaßt. Hierzu lag eine Entschließung vor, die verlangt, die bevorstehenden Brot-Vorräte durch besondere Nachprüfungsmaßnahmen vor der Gefahr unberechtigten Angreifens zu sichern. Zur Erledigung dieser Aufgabe wurde die Einsetzung von besonderen Kommissionen bei der Kriegswirtschaftsstelle vorgeschlagen, deren Mitglieder teilweise aus Verbraucherkreisen (Gewerkschaften, Konsumvereins-Verbänden) entnommen werden sollen. Diese sollen die Aufgabe haben:

1. Die Bestandsaufnahme und Verteilung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse in Verbindung der Kriegsgetreidegesellschaften zu überwachen und für die Abgabe des Ueberschusses Sorge zu tragen.

2. mit Hilfe militärischer Beamter und Motor-Kommandos einen scharfen Kontrollbetrieb und die Kontrolle des Getreides in die Wege zu leiten.

3. zu ermitteln, ob innerhalb der einzelnen Wirtschaftsbezirke die Verteilung im richtigen Verhältnis zu den vorhandenen Futtermitteln steht, wobei das unbedingt erforderliche Saat- und Nutzvieh erhalten bleibt;

4. den Zentral-Einkäufer hierzu zu überwachen. Außerdem enthält die Entschließung den Vorschlag, die Geschäftsführung der Kriegsgesellschaften in der Weise zu überwachen, daß Vertreter der Verbraucherkreise in den Aufsichtsrat der Kriegsgesellschaften berufen und die Geschäftsberichte der Kriegsgesellschaften halbjährlich dem Hauptausschuß und dem Ernährungsbeirat des Kriegsamts vorgelegt werden. Diese Entschließung wurde von der Mehrheit des Volkstags dem Staatssekretär des Kriegsernährungsamts zur Berücksichtigung, soweit sie die Vorschläge über die Bildung der Kommissionen betrifft, zur Erwägung überwiesen.

Christliches Annalen erzählt ein Anton, nach dem aus den zur Verfügung der Reichskartoffelstelle stehenden Reservemengen baldmöglichst eine Erhöhung der Kartoffelration der Schwer- und Schwerstarbeiter, sowie eine Belieferung der Kassenspeisungen durchgeführt werden soll. Der Staatssekretär des K.E.A. sagte zu, der Erfüllung dieses Wunsches nähertzutreten, sobald Mitteilung und Transport es gestatten würden, die dafür erforderlichen zusätzlichen Kartoffelmengen den Bedürftigen zuzuführen.

Vermischtes.

Aus der Geschichte Jerusalems.

Die Hauptstadt von Palästina gilt den Christen, Juden und Mohammedanern als eine heilige Stadt. Daraus erklärt es sich, daß sie stets heiß begehrt, oftmals umstritten und wiederholt zerstört worden ist. Jerusalem gehört zu den ältesten Städten der Welt, sie ist schon im fünfzehnten Jahrhundert vor Christus in historischen Überlieferungen erwähnt worden. Als sie König David eroberte und zu seiner Residenz machte, war sie Hauptstadt der Jebusiter. Durch den Tempelbau wurde Jerusalem der Mittelpunkt des gesamten Judentums. 586 vor Christus eroberte und zerstörte König Nebukadnezar von Babylon die Stadt und führte das Volk ins Exil. Der Perserkönig Cyrus gestattete den Wiederaufbau. Zur Dämpfung der jüdischen Erhebungen zerstörte der Römer Titus im Jahre 70 nach Christus Jerusalem vollständig, doch gestattete 60 Jahre später Kaiser Hadrian die Anlage einer neuen Stadt unter dem Namen Alia Capitolina. 637 eroberten die Araber Jerusalem, am 15. Juli 1099 die Kreuzfahrer unter Gottfried von Bouillon und Peter von Amiens. 1187 gewann es Sultan Saladin von neuem für die Mohammedaner, die es 1229 freiwillig an den Hohenstaufenkaiser Friedrich abtraten, der sich die Krone des Königreichs Jerusalem aufs Haupt setzte. Seit 1244 war die heilige Stadt in unbestrittenem Besitz der Mohammedaner, und zwar von 1382 bis 1517 im Besitz der ägyptischen Mameluken und von dann ab in dem der Türken. Durch diese Herren ziemlich verwahrlost, ist Jerusalem erst in der neuesten Zeit wieder emporgekommen und hat manche moderne Einrichtung angenommen. Kaiser Wilhelm legte dort den Grundstein zu dem inzwischen beendeten großartigen Mariendom; auch sein Vater, Kaiser Friedrich, hatte vor 1870 als Kronprinz von Preußen Jerusalem besucht. Jetzt ist die Stadt nun in den Bereich des Weltkrieges hineingerückt worden. Sie zählt etwa 85 000 Einwohner. Die Zahl der Pilger, die alljährlich die heiligen Stätten aufsuchen, geht in die Tausende.

Vermietungen

Zu vermieten Gitterstr. 12, Laden, 11 große Räume und Manjarden, ganz oder geteilt zu verm. Biermann, Barmen. Alter 179. Telephon 1414. †

Wegen Todesfalls das bisher für Metzgerei benutzte

Ladenlokal Hilden,

Kaiser-Wilhelmstr. 8, zum 1. Januar zweiteilig zu vermieten oder Haus zu verkaufen. Näheres: Metzgerei Hugo Mahdorff, Ossenbrück.

Luisenstraße 3a,

Barmen, Unterhaus und 1. Stock je 4 Zimmer zum 1. April 1918 zweiteilig zu verm. Näh. Mann, Barmen, Wichlinghauserweg 11. 345

Laden, 4 R. u. Zub., sof. od. p. 1. April 18 zu verm. Briefstr. 12.*

Wohng., je 3 Zimmer, zu verm. v., Webers. 6, 1.*

Um Kosten zu sparen 2 Zimmer und Küche, Mansarde, Keller, Waschküche, Bodenraum, Gas, Wasser, Elektrisch, Garten, Hof, Kohlenraum, Trockenspeicher, Mietpreis 360 Mk. Näheres Hochstr. 44, Vorderhaus, 2. Etage, Elberfeld. †

Mietgesuche

Kl. Haus

mit Stall u. Garten, eventl. Bauernhof, zu mieten od. kaufen gesucht. Biete auch eine Zahlung. Angebote unter F 1090 an die Geschäftsstelle. 140

Ebm. Lucas, Gerstraße, Barmen.

Kleines Ackergut,

wo 5—6 Kühe gehalt. werd. können, zum 1. 5. 18 zu m. gesucht. Angeb. u. V 80 an die Filiale Vohwinkel. 6120

Möglichst 3-Zimm.-Wohnung, möbl. mit Veranda, v. ält. Ehepaar in d. Nordstadt gesucht. Ang. u. F 6035 an Geschäftsst.

In unbedingter Nähe der Hauptpost wird in anständigem Hause im 1. od. 2. Stock zwei elegant möblierte

Wohnung

von 3 oder 4 R. Räumen per 1. 4. 18 oder früher von ruhig. Mieter gesucht. Angebote mit Preis u. Angabe der Lage unter F 1093 an die Geschäftsstelle erbeten.

Jg. Ehep. s. p. 1. April od. früher 3 abg. Z. in ruh. H. in d. Nähe d. Steinb. Bahnh. Br. Ang. u. K 6040 an Geschäftsst.

Kaufmann als Logis für Möbel sofort gesucht. Näh. Bergstraße 14, III.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Poststraße 2, p.: Möbl. Zimmer, wöchentl. 3 Mk.

Gesuche

Möbl. Zimmer mit Licht u. Heizung b. sof. ges. Angeb. u. F 6066 an die Geschäftsst. d. Bl.*

Rheinisch. Mann sucht in d. Nähe d. Steinb. Bahnhofs einf. möbl. heizb. Zimmer mit voller Pension per 1. Januar 18. Gefl. Angebote unter K 1090 an die Gesch.*

Stellenangebote

Männliche

Wir suchen für unser Betriebsbüro zu möglichst sofortigem Eintritt einen gewissenhaften, tüchtigen 1467

Beamten,

der an selbständiges, flottes Arbeiten gewöhnt ist. Bewerber aus dem Speditionsfach werden bevorzugt. Bergisches Metallwerk Gottfried Barmer, Betriebs-Abteilung Langenberg, Rheinland.

Kl. Fabrik i. Kriegsbed. sucht kfmänn. selbst. Herrn, kriegsbeschädigt, eventl. Fräulein, m. ab. Kenntn. Ang. mit Gehalts-Anspr. unter E 6097 an Geschäftsst.*

Gewandte Arbeiter als

Vorrichter

für Schachtelfüllen gesucht. Englische Bandmesserei Ernst Schwartner, Barmen, Friedrichstr. 5/13. 5195a

Kommis

für den Einkauf gesucht. — Kriegsbeschädigte bevorzugt. Angebote unt. K 1075 an die Geschäft. d. Bl. erb. sofort

Wir suchen für unseren Betrieb in Langenberg Rhld. einen gewissenhaften, tüchtig.

Magazin-Verwalter,

dem auch die Führung der Lagerbuchhaltung obliegt. — Bewerber, die bereits in ähnlicher Stellung tätig waren, werden bevorzugt.

Rheinisches Metallwerk Gottfr. Barmer, Langenberg, Rhld. 1497

Bandwirker u. Bandwirkerinnen

gesucht 5160a

Mechanische Bandweberei Ernst Schwartner, Barmen, Brögelerstr. 5/13.

Zeitungshilfe sofort gesucht. Jülling, Barmen, ref. Kirchstraße 2. †

Mehrere tüchtige

Schuhmacher

sofort gesucht.

Fr. Rudhoff, Elberfeld, Bachstraße Nr. 56.

Zuverlässiger 5172a

Kraftwagenführer

für unseren Lastwagen per bald gesucht.

Gebr. Mallmann Söhne, Barmen, Klausenstr. 89.

Tüchtiger, selbständiger

Automatendreher

und Einrichter, eventl. als

Teilhaber

sofort gesucht. b382

Siegfr. Heinrichs, Boarde-Westfalen.

Mehrere selbständige

Elektromonteure

für Kraft-, Licht- und Telephonanlagen sowie b0690

Elektromonteure

für Kraft- und Licht-Anlagen sucht 5187a

A. Sauerwald, Barmen, Hindenburgplatz.

Durchaus tüchtiger

Werkzeug-schlosser

für automatische Maschinen gesucht. Schlosser, welcher an automatischen Schlemmdrehl. Maschinen bereits gearbeitet hat, wird bevorzugt. g72

Eisengießerei u. Schlosserei Aktien-Gesellschaft. Velbert, Rheinland.

Tüchtiger 5189a

Maschinen-schlosser,

der mehrjährige Tätigkeit als Elektromonteur nachweisen kann, gesucht.

C. H. Bachmann, Uhler-Barmen, Aller 1a.

Mehrere erfahrene g73

Werkzeugschlosser

(Stempelmacher) gesucht.

Albert Klingenbiehl, Velbert, Südstraße.

Erfahrener 4564a

Dreher und Schlosser

für Akkordarbeit gesucht.

Carl Voos & Sohn, Barmen-Rittershausen.

Hilfsmonteure und Motorenwärter

sofort gesucht.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Werk Wuppertal.

Tüchtiger, selbständig 5167b

Eisendreher

sofort gesucht.

Wagenfabrik Meyer, Gilsenfeld-Steinbeck.

Werkzeugschlosser, Stanzer u. Schleifer

für Maschinenmesser gesucht. Bewerber, Sondermann & Sie., Cronenberg. b0687

Tüchtige 4186

Werkzeugschlosser

gesucht, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind und mit der Anfertigung von Schnitten usw. zur Herstellung von Massenartikeln aus Metall vollkommen vertraut sind.

Edmund Jansen & Wwe., Hückeswald-Gelpingen.

Gelernte 5100a

Facharbeiter, Werkzeug- und Maschinenschlosser, Hobler, Fräser, Ofenarbeiter, Schmiede usw.

Nähere Auskunft: Städtischer Arbeitsnachweis, Elberfeld, Blumenstr. 24, geöffnet von 9—1 u. 3—6 Uhr.

Zuverlässiger 5478

Autogen-Schweißer

sofort gesucht.

Wagenfabrik Ehlert, Elberfeld-Steinbeck.

Werkzeugschleifer

gesucht, der imstande ist Spiralbohrer, Reibahlen und Fräser zu schärfen, eine

Universal-Schleifmasch.

zu bedienen und der die Verwaltung der Werkzeuge mit besorgen kann. 1573

C. G. Groos, G. m. b. H., M.-Barmen, Grabenstr. 8.

Mehrere

Kesselschmiede, Schlosser, Werkzeugmacher, Nietjungen, Lehrlinge

und

1 Dreher

stellen nach Weihnachten ein 1188

Firma Voos & Hardt, Munitionsapparatefabr., Vüttringhausen b. Barmen.

Heizer

gesucht. 5477

Bordingshaus Reimann & Co., Kh.-Ges., Elberfeld.

Bäckergehilfe

auf sofort nach Weihnachten gesucht. Heinrich Berninghaus, Beyenburg. 52

Kräftiger, gesetzter

Mann

gesucht für Heizung und Hofarbeiten. 5147a

Moeller & Stande, Elberfeld, Ellerstr. 2.

Packer u. Hilfsarbeiter

gesucht. 5161a

Gust. Schnaarmes, Barmen, Adolfstraße, Nr. 3.

Laufbursche ges.

Alle Leichte Arbeit sofort ein schulfreier Knabe gesucht.

Josefs Adler, Elberfeld, Poststraße 3.

Ordentl. Arbeiter

sofort gesucht. 5190a

Schleifwerk, Ant.-Morgan, Uhler 15.

Weibliche

Buchhalterin, kaufm. Lehrling

mit Mittelschulbildung sucht sofort hiesiges Großgeschäft. Angeb. unter E 1091 an die Geschäftsstelle d. Bl. 1492

Korrespondentin,

tüchtig in Stenographie u. Maschinenschreiben.

Lehrmädchen

für Kontor sofort gesucht. — Angeb. unter E 1092 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kontoristin

für Exportverkehr gesucht. Angeb. mit E 1076 an die Geschäft. d. Bl. erb. b0686

Kontoristin

für amerik. Buchführung, Diktat und Maschinenschr., von Elberfelder Fabrik per 1. 4. 18 gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspr. unter F 1089 an die Geschäftsst. 5147b

Saub. fleiß. Mädchen für Geschäft und Haushalt sofort gesucht. Osterbrink, Elberf., Wiesenstraße 107.*

Tüchtige Zeitungs-Trägerinnen

gesucht. Geschäftsstelle ds. Bl., Barmen, Neuerweg 57.

Kräftiges, fleißiges

Küchenmädchen

auf sofort gesucht. 5096b

Friedrich-Wilhelm-Stift, Bonn, Johanniterkrankenhaus.

Zu möglichst bald. Eintritt suche ein in aller Hausarb., Bügeln s. Serviren erf., gut empfohlenes 5160a

Zweitmädchen

von auswärts. — Frau J. Wasserträdinger, Barmen, Gewerbeschulstraße Nr. 68.

Junge tüchtiges

Mädchen

für den Haush. zum 15. Jan. Frau Zahnarzt Blasweiler, Vohwinkel, Königstr. 31.*

Propr. Mädchen oder junge Frau, Kriegerfrau sof. gesucht. Wiese, Obd., Obergrünewalderstr. 14. Torring.*

Tücht. Kinderl.

Mädchen

für kl. best. Haushalt sofort oder 1. Januar ges. Seib, Elberfeld, Schleusenstr. 4.

Stellengesuche

Zeilenpreis 20 Pfg.

Männliche

Kriegsbeschädigter

der praktisch gearbeitet hat u. kaufm. gut vorgebildet ist stenographiert u. Maschine schreibt, sucht paß. Stellung als Lagerist oder angehender Kontorist. Briefe u. 6001 an Filiale B., Berlinerstr. 26.†

Priv.- u. Handels-Obergärtn.

Witwer, ohne Kinder, selbständig, sucht z. bald Stellung. Obergärtner, Schloß Tannich, Bez. Köln. p1257

Weibliche

Junges Mädchen,

20 J., mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in einem Priv.-Haushalt zum 1. Jan. Angebote an Cäcilie Roll, Köln-Riehl, Stammheimerstr. 66.

Teilhaber - Vertreter

Beteiligung

gesucht mit 30—40 000 Mark an nachweislich gut rentablem Unternehmen (Friedensindustrie) bei Stellestellung. Nur ausführliche Angebote mit Angabe des Artikels unter Berücksichtigung. Angeb. u. E 1094 an Geschäft. b0691

Teilhaber gesucht.

Einem intelligent. jung. Kaufmann ist Gelegenheit geboten, sich mit etwa 10 000 M an einem gutrentabringend. Unternehmen tätig zu beteiligen. Ang. u. B 1881 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Reise-Vertreter

sofort gesucht.

Engros-Vertrieb Reinh. Schmitt, Bochum, Hanselhaus. b9689

Bessere, gewandte Dame sucht Vertretung für Elberfeld u. Umgegend. Angebote unt. E 6067 an die Geschäft.*

Geld Gesuche

10000 Mark

zur Anschaffung von Masch. gesucht geg. 2½fache Sicherheit und 10 Proz. Zinsen. Angeb. unter 2706 an Ann.-Exped. A. Baumgarten, B.

Heiratsgesuche

Weihnachtswunsch! Best. Dame, Wwe., 41 J. alt, m. schön. Heim, sucht zwecks Heirat die Bek. eines best., charakterv. gs. Herrn bis zu 45 J., in sich. Pos. (Beamter bevors.). Herren, die gemütl. Heim lieb., w. gefl. Briefe senden u. G 85 an Ann.-Exp. Burgstr. 7. Distr. zugesich.*

Geschäftsm., Wwr., 35 Jahre, ev., 2 Kind., 3 u. 7 J., w. mit lieber, Dame (tüchtige Schneiderin bevors.), mögl. a. m. Vermög., zw. Heirat in Verb. zu tr. Br., mögl. m. Bild, u. E 1064 Geschäft. b1272

Vermischte Anzeigen

Uebernehme für große Firma:

Schmiede-, Schlosser-, Stanz-Arbeiten, Dreh-, Fräs-, Bohr-, Hobelarbeiten, autogene Schweiß- und Schneidarbeit, Blecharbeiten für Kriegsmaterial. — Bitte um Zeichnungen und Muster. Ang. Osterhaus, Barmen, Tel. 3891. Postfach 20. †

Dreherei übernimmt noch Aufträge in Verschlußkappen, Größe 41 oder 47, evtl. andere Heeres-Artikel f. leichte Drehbk., Bohrmasch. u. Fräsapparat. Gefl. Ang. an C. Menn, Barmen, Sternstraße 62. †

Schreibmaschinen

reinigt und repariert

Ernst Spenn,

Elberfeld, Telephon 4233.

Wer fährt Kohlen

von Hasslinghausen oder Kupferdreh?

Vogel & Spieker G. m. b. H., Elberfeld, Hagenauerstr. 30.

Automobile.

Interessant für Autobesitzer und Reflektanten. — Zur Gründung eines größeren Aktien-Unternehmens werden noch Kapitalisten gesucht. Angebote unt. E 1093 an die Geschäftsstelle. 5144b

Wer liefert

Holzschuhe?

Duisburg, B., Haspelerstr. 31

Wer nimmt 4 Schränke von Barmen-R. mit nach Düsseldorf? — Düsseldorf, Carlstraße 106. b242

Leichte Fuhren

werden ausgeführt von: A. Köster, E., Schwarzbachstr. 130. 5156a

Verloren — gefunden usw.

Kriegersfrau verlor Samstag abend schwarz., länglich. Portemonnaie m. Inhalt. Gegen Belohnung im Fundbüro Elberfeld abzugeben.

Brieftasche

mit Inhalt verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohn. abzugeb. E., Brüningstr. 24.*

Verl. a. d. Fahrt v. Hagen b. Barm. Karton mit alten Kleidungsst. Find. w. geb., thn abg. A. Ledermann, B., U.-Denkmalstr. 26, od. p. Nachn.†

Schw.-Stanksopelz gest. abd. in d. Kirche am Koll vl. Andenk. B. Bel. Wtg. E., Dorperthstr. 16.

Verlor Sonntagnachm. schw. Leder-Handtäschchen am Döppersbg. Schwebebahnhof. — Geg. Belohn. abzug.: Vohwinkel, Kaiserstr. 56, 2. Et.*

Täschchen m. Ink. gef. Näh. U.-B., Bendahlerstr. 69, II.*

Unterricht

Laute- u. Gitarre-

Unterricht ert. gründl. Frau Wacker, B., Ringelhollstr. 57†

Schönstes, sicherstes Vorber. f. d.

Einjährigen-

(Not-) Prüf., Primareife u. alle Klassen. Beste Gelegenheit f. Schül., deren Versetzung aussichtslos ist. 110021

Unterrichtskurse Secker, Elberfeld, Aue 39. (Begründet 1887.)

Die Annahmestelle für Anzeigen- u. Zeitungsbestellungen in

Elberfeld - Süd

befindet sich bei

Paul Hermannspann, Griffenberg 20. Tel. 3736.

General-Anzeiger für Elberfeld - Barmen.

Ewald Busch Elberfeld

110010

Hilgers

Privat - Handels - Schule,

Barmen, Steinwertstr. 5.

Anfang Januar

beginnen Halbjahrskurse in allen Abteilungen für Damen und Herren, schulentlassene Mädchen u. Knaben. Sonderkurse für Töchter u. Frauen zur Mitarbeit im eigenen Kontor. Schnellfördernde wahlfreie Nachmittag- u. Abendkurse.

Alle Lernmittel frei. Zeitgemäße Zahlungs-Bedingungen. Prospekte umsonst. Baldige Anmeldung erwünscht. 235b

Vorm. Dr. Seltmicks Institut

Düsseldorf, Herderstr. 9. Tel. 1820. Inh.: Oberlehrer Schumacher.

Höh. Privatschule VI—O II. Vorbereitung f. 4. Fähnr. Prima-, Einjähr.-Prüfg. Notprüfg. f. Soldaten. Internat, strenge und doch liebev. Erziehung. Besonders geeign. für alle, die schnell und sicher gefördert werden wollen. Gute, der Zeit entspr. reichl. Kost.

Anf. Januar beginnt neuer Kurs. für Fähnr. u. Prim. Sprechstunden wochentäglich 12—1, 3—5. Prosp. frei. b21

Kaufm. Privatschule

Elberfeld, Augustastr. 70 Frau A. Dresel Gegr. 1892. Fernspr. 1837

Anmeldungen von Damen werd. entgegengenommen.

Automobil-Kursus.

Mittwoch den 2. Januar 1918 beginnt wieder ein neuer Kursus, verbunden mit praktischen Arbeiten in unseren Garagen. Das Honorar beträgt ℳ 100.

Rheinische Automobilfachschule.

Düsseldorf, Haroldstr. 8. Fernspr. 4963. b27

Schwartenabfall

wie die Säge ihn liefert, Knüppelholz, Buche und Eiche, waggonweise ab Düsseldorf abzugeben durch das Leipziger Holzkontor. Schriftliche Angebote pro 10 Tonnen Kreuzstraße 1, II., Düsseldorf. b273

Pelze u. Muffe!

Schöne schwarze Pelze von 35 Mark an u. höher

Schöne Nerzmurmel . . von 60 Mark an u. höher

Kein Laden! Riesenauswahl in prachtvollen Alaska- u. farb. Füchsen, Kolinski, Iltis, Feh-Imit. Murmel u. s. w. sowie dazu passende prachtvolle Muffe in allen Preisen. Kein Laden!

Empfehle schöne Felle in Iltis, Feh, Hermelin, Kanin, Pelzstreifen.

Durch Ersparnis der großen Ladenmiete und vorteilhafte gemeinschaftliche Kassa-Einkäufe, wie schon lange bekannt, alles erstaunend billig.

Beim Kaufe von 35 Mk. an wird Fahrt vergütet.

T. Leeser, Elberf.,

nur Grünstr. 29, I. Stock.

— Fernruf 3327. —

NB. Bitte genau auf meine Firma T. Leeser zu achten.

Befohlen Sie Ihre Schuhe selbst?

Bei bester Haltbarkeit liefere ich erstklassigen Kernsohlleder-Ersatz. Das Beste für nasses, kaltes Wetter. Ist vollständig wasserdicht, warm, elastisch wie Leder und läßt sich in jeder Weise wie solches bearbeiten. 1 Stück 50×20 cm groß = 3—4 Paar Sohlen und Absätze Mk. 12,50 portofrei. Nachnahme oder Vorrinsendung auf Postscheck Leipzig 27 201. b23

Heinrich Langer, Heidenau-Dresden.

Kernleder-Sohlenschoner

große Posten billig zu verkaufen. p127

Otto Mittelstädt, Solingen, Mühlenplatz

Neue Halbjahrskurse eröffnet

A. Förster's Privat-Handelsschule Elberfeld, Alexanderbrücke.

Anfang Januar.

Am 22. Dezember 1917 ist unter No. I c R 64 660 (W I7 KOMB 17 KBA) eine Bekanntmachung erlassen betreffend „Beschlagnahme und Meldepflicht alter Uhren von neuen und gebrauchten Taschenuhren, einschließlich Taschenuhrwerken, Taschenuhrgehäusen, Taschenuhrglas- und Schutzdeckenzeiger, Taschenuhrbestandteilen, Armbanduhren, Wanduhren (auch Wagenuhren), Uhrenrohlingen, Uhrenfabrikaten, Uhrenersatzteilen, Uhrenbestandteilen". Die Bekanntmachung ist durch Anschlag veröffentlicht und kann auch bei den Landratsämtern, Bürgermeistereien, Polizeibehörden und Handelskammern eingesehen werden. mb

Stellv. d. Generalkommandos VII. A.-K.

Familien-Nachrichten

Mimi Flock
Georg Jsleib
Verlobte.

Elberfeld-Sonnborn — Düsseldorf
Weihnachten 1917.

Hanni Blüher
Hans Lummer
Verlobte.

Elberfeld — Eisenberg
Weihnachten 1917.

Empfang findet nicht statt.

Helene Geilenkausen
Andreas Vescovi
Verlobte.

Elberfeld — Hahnerberg
Weihnachten 1917. 194

Statt Karten.

Else Hartmann
Richard Kapp
Verlobte.

Unter-Barmen — Elberfeld
Weihnachten 1917.

Edith Gehring
Otto Borgner
Verlobte.

Barmen-R. — Bielefeld
Lenneperstr. 36 — z. Zt. Düsseldorf
Weihnachten 1917.

Amanda Schnautz
Carl Knietzsch
Verlobte
Weihnachten 1917

Barmen — Elberfeld.

Irene Becker
Paul Dollmann
Verlobte
Barmen, Weihnachten 1917.

Else Frankenbusch
Willi Bätgen
Verlobte
Weihnachten 1917

Burg a. d. W. — Neheim/Westf.

Heute nacht verschied infolge schwerer Lungenentzündung unser treuer Mitarbeiter, Klempner

Herr

Johann Aps

Wir verlieren einen mit selten guten Charaktereigenschaften begabten Freund und werden ihm stets ein gutes Andenken bewahren.

Die Beamten und Arbeiter der Königl. Lehrwerkstatt 42, Elberfeld-Süd.

Elberfeld, den 23. Dezember 1917.

Es gibt keine größere Liebe als die, daß einer sein Leben setzt für seine Brüder.

Wir haben nun die traurige Gewißheit, daß mein einziger innigstgeliebter hoffnungsvoller Sohn und Bruder, der

Unteroffizier

Erich Bohlmann

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.

am 7. Mai 1917 den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat im 26. Lebensjahre, nachdem er seit Anfang des Krieges in heiliger Begeisterung in einem Inf.-Regt. an vielen schweren Kämpfen teilgenommen hatte. Noch im April konnte er sich in seiner lieben Heimat erfreuen und Abschied nehmen: „Auf Wiedersehen in der Heimat."

In tiefem Schmerz:

Wwe. Julius Bohlmann,
Grete Bohlmann.

Elberfeld, den 24. Dezember 1917.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwägerin und Tante

Frau Carl Sander

Adele geb. **Wolf**

im Alter von 56 Jahren zu sich zu nehmen in sein himml. Reich.

In tiefem Schmerz:

Carl Sander d. Aelt.
Carl Sander d. Jüng.
Leutnant und Kompagnieführer, z. Zt. im Felde
Fritz Sander
Adele Sander
Max Sander
Matrose, z. Zt. auf See
Eberh. Sander jr.
Unteroffizier und Off.-Aspirant, z. Zt. im Felde.

Elberfeld, Düsseldorf, Barmen, den 22. Dezember 1917.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 27. Dezember, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des alten reformierten Friedhofes Hochstraße aus statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Verkäufe

Hofgrundstück
mit Obst- u. Gemüsegarten Land nachweise zu haben, f. Gärtner, Dachdecker, Barbiere passend, da solche im Orte fehlen, auch für pens. Beamte u. Privatleute geeignet, zu verk. Ort ist Bahnstation nicht weit v. Braunschweig. Otto Fischer, Braunschweig, Damm 2.

Die hochherrschaftl. Besitzung der Erben Friedr. Wilh. Boeking
Kohlenstraße 65 (Barmer Anlagen)
bis zur Schubertstr. reichend, Endpunkt der Forsthausbahn, ist mir zum Verkauf übertragen
Walter Seldmann,
Barmen, Rauenwerth 29.
Fernsprecher 1790

In guter Lage von Bahnwinkel sind mehrere kleinere **Häuser** von 5 bis 12 Zimmern mit Gas- u. Wasserleitung, sehr preiswert zu verk. Näh. Bahnwinkel, Kirchstr. 29, I. g120

Das Einfam.-Haus
Barmen, Wagenfeldstr. 24, mit Zentralheizg., elektr. Licht, Veranda u. Garten, 10 Zimmer, Bad, zum Frühjahr 1919 oder Herbst 1918 zu verkaufen. Näheres 2Bb
Walter Seldmann, Barmen, Rauenwerth 29.

Baugrundstück,
4140 □m groß, 160 Meter Straßenfront, a. d. Schönebecker-, Lehring- u. Liebigstr. in Barmen, ganz od. geteilt preiswert zu verk. oder als Lagerplatz zu verm. Näheres Wilh. Ritterhaus, Barmen, Burgstraße 16.

Landwirtschaft
Nähe Altmark, 1 Km. von Garnison- u. Schulstadt, 75 Morgen, neue Gebäude, Haus 6 Zimm., Hofstelle 15 Morgen, 6½ Morg. Rieselwiesen, Preis 55 000 Mk., Anzahl. 12 000—15 000 Mk. Hypotheken 13 000 Mk., zwei Pferde, 3 Kühe, 3 Schweine, 2 Wagen, Heu, Stroh, 10 Morgen Raps, Dresch- und Häckselmaschine, sämtl. Gerätezug zu verk. Otto Fischer, Braunschweig, Damm 2.

Wülfrath.
Wohnhaus m. Morgenland in guter Lage, bestehend aus 12 Räumen, Hofraum u. Gart., ist zu verk. Selbst. erhalt. Auskunft unt. E 1972 an d. Geschäftsstelle ds. Bl. g193

Hotel-Restaurant
1. Ranges,
mit großem Tanzsaal, Terrasse zum Fluß hinaus, Kegelbahn, elektr. Licht, Zentralheizung usw., in aufblühend. Industrie- und Kurort einer schön. fruchtbaren Gegend, unter günstigen Bedingungen zu verk. Zuschrift. u. K 1968 an die Geschäftsstelle. b1278

Maschinen

8 PS. Gasmotor
mit Rohrleitg., f. Mk. 750.— zu verkaufen. 2B479
Moeller & Stunde, Elberfeld, Giland Nr. 2.

2 Revolverköpfe
(neu) 240 mm Durchm.
6 Werkzeuglöcher
35 mm, sofort verkäuflich.
Siegle, Heinrichs, Hoerde-Westf. b282

3 Friktionspressen,
110mm Spindel à 3500 Kg.,
1 doppelte Schraubbank, 3000 Kg., f198
3 Schnellbohrmaschinen, 15—25 mm,
4 Handspindelpressen
verkauft an Selbstverbrauch sofort billig me
Fr. Meinhold, Milspe i. W.

Schnell-Bohrmaschinen
für 20 mm



sofort und laufend an Hersteller von Kriegsmaterial lieferbar.
Serienherstellung. Genauigkeitsarbeit
Maschinenfabr. Germania
G. m. b. H. me
Barmen-R., Mohrenstr. Nr. 2. 4944a

Wegen Betriebsveränderung habe folgende 5186a
Maschinen zu verkaufen
an Selbstverbrauch. od. Händler mit Erlaubnisschein des Mumba:
1 Kaltkreissäge, 310 mm Blattgröße,
1 Zentrierbank,
3 Schnellbohrmaschinen, 50mm bohr., Syst. Reinhold,
5 Schnellbohrmaschinen, 25mm bohr., Syst. Reinhold,
1 Hakenfräsmaschine, System Kreusel.
Hugo v. d. Mülsen, Barmen, Nordstraße 13. me

Abstechbank
für Material bis 150 mm Durchmesser verkaufe ich für Mk. 600.— an Selbstverw.
Rich. Langenbach, Barbach in Westfalen. me

Gewinde-Fräsmaschine b9694
für Geschosse oder Geschoßteile, Innengewinde, 12 Gang, Selbstgang, automatische Auslösung, tadellos erhalten, mit Vorgelege, für Mk. 650 an Selbstverw. zu verkaufen.
Rich. Langenbach, Barbach in Westfalen. me

Doppeltwirkende me
Schl.-Fräsmaschinen 5462
für Eisenguß, schnell lieferbar, nur an Selbstverwender oder Händler mit Erlaubnisschein d. Mumba. Maschinenfabr. O. Pigg, Elberfeld, Deweerthstraße 104.

Schreibmaschine
u. Rechenmaschine zu verk. Hölscher, Barmen, Elberfer. 64

Last-Automobile.
Wir haben in den nächsten Tagen mehrere schwere und leichte Lastwagen abzugeben.
Bergisch-Märkische Kraftwag.-Gesellschaft von Cairon & Co., Unter-Barmen, Bendahlerstraße 9.

Musikinstrumente

Pianos,
Harmonium mit 11 Register, ferner Pianino mit viel Register, billig oder ganz preiswert, noch zu mieten, verk. zu verk. Emil Schulten, Musikinstrumente, Elberfeld, Königstr. 28.

Ibach-Piano,
fast neu, zu verk. A. Kronenberg, B., Adlerstr. 15, I.
Pianino, nicht h., neu (Friedensware) b. zu verk. Schulze, E., Herzogstr. 30, Lg.

Große Posten Grammophone
aus Nachl. gute Schallplatten, Walzen, Musikwerke, ein- od. zweiarmig, billig zu verkaufen.
C. Eichenmeyer, [illegible]
Trompete billig zu verk. F. Henke, E., Herzogstr. 86.
Gesamm. m. viel. Pl., versch. gebr. Möbel usw. b. C. Cahnfeld, E., Hubigstr. 15, pt.

Gute Ziege mit Zicklein zu verk. Dicke, E., Parowstr. 31.

Mobiliar

Zwei moderne Mahagoni-
Salons
zu verk. Hemmelmann, Elbf. Bahnhofstr. 42, Eg. Bökel.

Ein wunderbares
Herrenzimmer
komplett, zu verkaufen.
Hemmelmann, Elberfeld, Bahnhofstr. 42, Eing. Bökel.

Schwere mass. Eichen
Wohn- u. Schlafz.-Einr.
sofort billig zu verk. Rigenhoff, E., Karlstr. 47, I.

Eich. u. gestr. Schlafz. Nußb.-Wohnzimmer,
und Natur-Küchen billig. Bossen, Elberfeld, Grünstr. 16, an der Kaiserstraße, gegenüber Tietz.

3 Kinderbettchen,
neues Schülerpult, Kinder-Klappstühlchen, Nachttöpfe, Leberstühle, Sofa mit Stoff., Trumeau-Spiegel, Nußbaum-Konsole mit hohem Spiegel, Nußbaum-Kommode, Waschkonsole, 2- u. 1schläf. Bettstellen, eiserner Blumentisch, Gasheizofen, Dauerbrenner und Füllöfen und and. mehr. Himmelmann, Elbf., Bahnhofstraße 42, Eing. Bökel.

Gebrauchte Möbel aller Art zu billigen Preisen zu haben:
Herde, Tische, Stühle, Klappschränke, Topfschränke, Sofas, Schreibtische, Teppiche, Vertikos und Spiegel usw.
Joskowicz, Elberfeld, Bachstraße 65.

Zweisitziges Stehbett mit Drehschemel zu verkauf. Schapke, E., Südstr. 20. 5484

1 gr. verstellb. Liegestuhl, 1 gr. Reiterstuhl, fast neu, 1 gr. Spülstein u. Koffereinsätze, Nähmasch., a. Gesch.-Pap. Berger, E., Rübenhstr. 6, I. 699.

Sofas
zu Wunsch, Mok. u. Leder, b. Verarbeitg., billig. Bossen, Elberfeld, Grünstr. 16, an d. Kaiserstr., gegenüber Tietz.

Elektr. Heizofen zu verkauf. Schapke, E., Südstr. 20. 5484

Kleiner Füllofen bill. zu vk. Klotz, Elb., Hellerstr. 12, II.

Klavierlampe und Tischlampe billig zu vk. Eickelberg, Elberfeld, Mäurerhof 6, II.

Verschiedene

Flachwag., 26 Ztr. Tragkr., Pat.-Achse, einsp. Pf.-Geschirr, Bever, E., Gesundheitstr. 146.

Guter Weißfuchspelz
wie neu, für 150 Mk. zu vk. Küpper, B., Allee 185, II.

Großer mod. Stanik-Muff, neu, zu 500 Mk. zu verkauf. Ehrenberg, Rosenbohlerstr. 36

Stanikpelz zu vk. Mohrhof, Barmen, Bartholomäusstr. 6.

Getragene, elegante b297
Zobel-Garnitur
(Muff u. Stola) billig zu verkaufen. Elberfeld, Obergrünewaldstraße 19, II.

Eleg. Brillant-Ohrringe, in Platin gef., sowie Damen- u. Herren-Brillantring, ein Stein, zu verk. Pfeifer, Elberfeld, Poststr. 5, part.

Besserer
Herren-Brillantring
Umst. h. b. zu verk. Zu bes. 12—2 Uhr und 5—9 Uhr. — Melotte, Unt.-Barmen, Druckerstr. 6a.

6 hochch. Fensterkoff.-Gal. u. Stoffschutzwände, 1 Füllofen zu vk. Pfeifer, E., Königstraße 71 b. Bes. nur vorm.

Perser-Teppiche,
2 fast. schöne Verbindst. prw. Fr. Schubert, Albrechtstr. 3, II

Für Händler und Hausierer.
Gummibänder, Gummibänder, Wäschebänder etc. etc. habe laufend abzugeben. Lagerbesuch lohnend.
Bernhard Herz,
Barmen, ref. Nächstr. 7, Telephon 4670.

Fahrradbereifungen! 2—3 Pfd. echte Gummimasse abzugeb. H. Bahne jr., Del.-Verw. Neuenrade i. W. b1250

Machenbach, E., Wasserstr. 6, verkauft Brennholz, b. Ztr. zu 7,50 Mark. Tel. 4292.

G. A. isolierte Leitungen
haben abzugeben: b435
Friedr. Müller & Co., Semperhaus B., Hamburg.
Telegr.: Friedrellum.

Bild. Bettck zu verk. Schmitz, Elb., Kaiserstr. 20.

1 plätt. Geschirr u. Flachwagen zu verk. Spier, Elb., Rondorferstraße 56.

Kompl. Eisenbahn billig. Petry, E., Reviandtstr. 61.

Kind.-Laufball f. 25 Pf. Pickels, Elbf., Mäurerhof 6.

Gr. Laden u. gr. Puder m. echt. Haar spottb. zu verk. Schmidt, Elb., Oststr. 34, III.

3 Jahrg. Wochenschau 15. 16. 17. Sohn, E., Reithahnstr. 15, II.

Bessere Liköre,
nur Original-Marken, preiswert abzugeben. — Meyer, Elberfeld, Altermarkt 5.

Ia Rumpunsch
Liter nur 2.— Mark, alkoholfrei. 15478
Frankfurt, Elberfeld, Klotzbahn 5a.

Einige tausend Flaschen
Sekt, Fruchtsekt, Rotwein, V. Vermouth
in größeren u. kl. Posten abzugeben. Ph. Michel, Elberf., Schloßbleiche 32, Telephon 1294.

Sekt, verschiedene Marken, auch in einzelnen Flaschen preiswert abzugeben. Meyer, Elberf., Altermarkt Nr. 5.

Tiere

Abgez. Arb.-Kalsch.-Stute, jung, u. brav, m. Geschirr u. 3jähr. fl. Esel mit Geschirr, w. über, billig zu verkauf.
Karl Nölle, Worth, Elberfeld-Grenze, Telephon 4586 Elberfeld.

Aelteres Arbeitspferd
bill. Otto Wolf, Angerthal, Post Wülfrath, Tel. 80. g193

1 Ziegenbock
zum Schlachten zu verk. Näh. bei Friedr. Bornefeld, Haan, Alleestr. 8. f78

Affenpinscher,
Balg u. Pfeff., sehr wachsam, stubenrein (Rüde) zu verkauf. Frau Ww. E. Reich, Elberf., Kölnerstraße 75, I. 5456

Französ. Riesengänse
billig zu verkaufen. Anton Roderick, II.-Barmen, Rondorferstraße 68. 41b

Kaufgesuche

Stadt. Besitzung zu kauf. o. miet. Ang. u. B 1355 an d. Geschst. B., Neuerweg 57.

Kleines Häuschen mit Obst- und Gemüsegarten Nähe Elberf. oder Barm. zu kaufen gesucht. Näh. mit Pr.-Ang. an E. Brügger, Ebeneser, Forsthaus, Post St. Tönis.

Eine gebrauchsfertige **Schnürsenkel-Anschlagpresse** zu kaufen gesucht. Gefl. ausf. Angeb. mit Pre.s an Hueneberg, Duisburg, Postfach 310.

Spiralbohrer zu kaufen gesucht.
Cuno, Düsseldorf. b273
Fernr. 5152, Helmholtzstr. 21.

Schuhmacher-Nähmaschine (Kolibri) gesucht. Nellecke, Elberfeld, Neustadt 5, III.

Gebr. Grammophon mit Pl. ges. Preis-Ang. an A. Heut, Hohewink., Solingerstr. 48. g120

Alte Bauernglasschränke, Truhen, Schränke, eichene Kommode zu k. ges. H. Dusend, B., Schafbrückenstr. 18†

Brautpaar sucht gut., mod. **Küche und Schlafzimmer** einr. aus Privathand. Ang. unt. E 6902 an die Geschst.

Möbel,
neue und gebrauchte, sowie ganze Einrichtungen kauft jederzeit zu den höchsten Preis. Hemmelmann, Elbf., Gartenstraße 13, Postkarte genügt. Komme sofort.

Möbel kauft
zu hoh. Preisen: Hengst, E., Wülfratherstr. 5. Tel. 6237.

Tel. 4591.
Gebrauchte Möbel
jeder Art kauft
zu hohen Preisen
Fr. Os. Küllmann, Elberfeld, Wilhelmstraße 27
Komme auch auswärts.

Schreibtisch
oder Doppelpult, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote an gt1
Gebr. Glitzenberg, Eisengießerei, Velbert.

Tel. 4251.
kaufe gebr. Möbel jed. Art sowie Bettzeug, ganze Einrichtungen, Nachlässe usw. zu den allerhöchsten Preis.
J. Zander, Elberfeld,
Wilhelmstraße 8.

Herd, Schreibtisch, Vertiko, Teppich, Läufer, Sofa, Kleiderschrk., Anrichte
geg. bar ges. Hochberg, Carnapstr. 34, I. Tel. 5797.

Gebr., gut erhalt., größerer **Fabrikofen**
sof. zu kauf. gesucht. 15471
Knopffabrik, Elberf., Oppoferstr. 9/11a.

Gebrauchte antike
Uhr,
in Goldbronze, klassische Form, zu kaufen gesucht.
Eugen Richter, B., Gewerbeschulstraße 51.

Gebr. Teppiche u. Läufer,
sowie neue in allen Größ. k. Joskowicz, Elbf., Bachstr. 49, 1. Etg. Telephon 5802.

Hosenträgerbänder
jeder Art kauft große Posten und erbittet Eilangebote
David Mayersohn,
Dresden. b9641

Matratzendrelle
sowie sämtl. Polstermaterial kauft Bossen, E., Grünstraße Nr. 16. Telephon 1162.

6,8 oder 7 Papiergarn
gegen Beleglehen zu k. ges. Bemusterte Angeb. an g7
A. Rölkinghoff, Schwelm, Bandfabrik, Tel. 24.

Flacheisen,
40×4 bis 6 mm
in jeder Menge zu kaufen gesucht. g158
C. Großmann, Stein. u. Schalkwerk, A.-G., Wald (Rhld.).

Leinöl-Firnis, div. Lacke, Siccativ, Leim und Paraffin
kaufen jedes Quantum: †
Runkel & Schmidt, Barmen N., Fernspr. 4934.



Suche sofort, von 3 Jahre an, 50 bis 100 Stück
erstklassige, schwere, breite belgische Pferde
zu kaufen. Carl Hüsgen, Pferdehandlung, Voldhausen, Post Gräfrath, Kr. Solingen, Fernspr. 69, Amt Gräfrath.

Suche diesjähr. Fohlen
zu kaufen. Ang. mit Rasse, Farbe u. Preis sind zu richten an Aug. Kehrmann, Gohrath, Post Hemmamp.
Harmlose Kiebitze zu kauf. ges. Ausf. Preisang.: Dickmann, Schwelm, Schützenstr. 21
Schweizer Sennenhunde ges.
Müller, E., Gesundheitstr. 11.

Wachsamer 15451
Hofhund
zu kaufen gesucht.
Deutsche Kollfoff-Textilwerke, G. m. b. H., Elberfeld, Königstr. 180.

190 Junge Hühner à 1. ges. Pr.-Ang. an Aug. König, Wittringhausen, Hilgenberg 19.

Kistenbretter
in allen Stärkedimensionen sofort lieferbar.
Holzw.-Kabel- und Sägewerk, Riesa a. Elbe. d6648

Stadttheater Elberfeld

Dienstag, 25. Dez.: 20. Tanzl.-Darstellung. Sonntagspreise. **Königskinder.** Anf. 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. — **Mittwoch**, 26. Dez., nachmittags 2½ Uhr: 51. Sonder-Vorst. Ermäß. Preise. **Prinzessin Dornröschen.** Ende 5¼ Uhr. — Abends 7 Uhr: 52. Sonder-Vorst. Sonntagspreise. **Waldmeister.** Ende 9¼ Uhr. **Donnerstag.**: 27. Dez., nachm. 2½ Uhr: 53. Sonder-Vorst. Ermäßigte Preise. **Prinzessin Dornröschen.** Ende 5¼ Uhr. — Abends 6½ Uhr: 54. Sonder-Vorst. Gew. Preise. **Carmen.** Ende 10 Uhr. — **Freitag**, 28. Dez., nachm. 2½ Uhr: 55. Sonder-Vorst. Ermäß. Preise. **Prinzessin Dornröschen.** Ende 5¼ Uhr. — Abends 7 Uhr: 56. Sonder-Vorst. Gew. Preise. **Undine.** Ende 9¼ Uhr. **Samstag**, 29. Dez., nachm. 2½ Uhr: 57. Sonder-Vorst. Ermäß. Preise **Prinzessin Dornröschen.** Ende 5¼ Uhr. — Abends 7½ Uhr: 58. Sonder-Vorst. Ermäßigte Preise **Hänsel und Gretel.** Ende 9¼ Uhr. — **Sonntag**, 30. Dez., nachm. 2½ Uhr: 59. Sonder-Vorst. Ermäß. Preise. **Prinzessin Dornröschen.** Ende 5¼ Uhr. — Abends 7 Uhr: 60 Sonder-Vorst. Sonntagspreise. **Figaros Hochzeit.** Ende 10 Uhr. Vorverkauf in Elberfeld: Aeltere Abo.-Kontr. Tietz. 1499

Stadthalle Johannisberg.

Mittwoch den 26. Dezember 1917 (2. Weihnachten):

Morgen-Unterhaltung.

Ausführende: Kapelle des Landsturm-Batl. 35, Crefeld, Obermusikmeister Schüler. Gesangverein „Augusta", Musikdirekt. Otto Reuber, Turner-Vereinigung.

Beginn 10½ Uhr, Anfang 11 Uhr. Karten 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg. Im Vorverkauf bei: Tietz, Verkehrsverein, Krüger & Oberbeck, in den Restaurationen Jäger, Klotsbahn, Geiger, Poststraße Keller & Lantermann, Wilhelmstr., Musikalienhandlung Robert Wolff, Friedrichstr., sowie in sämtlichen durch Plakat kenntlichen Verkaufsstellen. b5441

Vereinigte Arbeiter-Gesangvereine Elberfeld

„Liederlust" (Mitgl. des Deutschen Arb.-Sängerbundes), **„Sängerehr"**

Leitung: Herr Musikdirektor Jakob Koch, Elberfeld.

Mittwoch den 26. Dezember, 2. Weihnachtstag:

Stadthallen-Konzert.

Ausführende:
Allmannsches Streichquartett, Solingen.
Damen-Chor „Einigkeit", Elberfeld.
Damen-Chor „Lyra", Sonnborn.
Vereinigte Elberfelder Arb.-Gesangvereine.

Anfang 7 Uhr. — Einlaß 6 Uhr.
Karten im Vorverkauf 50 ₰ einschl. 5 ₰ Billettst.*
Kassapreis 65 ₰.

Thalia-Theater

An beiden Weihnachtstagen, 25. und 26. Dez. 1917, nachmittags 3 Uhr und abends 7½ Uhr:

Künstlerblut.

Operette in einem Vorspiel und drei Akten von Leo Stein und Karl Lindau.
Musik von Edmund Eysler. j327
In Szene gesetzt von Dir. Hans Baars.
Spielleitung: Alfred Felden.
Musikalische Leitg.: Kapellmeister Adolf Loew.

Hauptdarsteller:

Mizzi Prech, Anni Lehser, Marie Berger-Wielewska, Alfred Felden, Edgar Wiesenanger, Fritz Scharreimann, Heinz Ludwig.

Scala-Theater

Elberfeld.

Für morgen, erster Weihnachtsfesttag, großes vollständig neues Festprogramm.

Fred Sauer u. **Max Ruhbeck**
die größten Dramatiker unserer Zeit, in ihrer neuesten Schöpfung:

„Der Mann im Eis"

Eine mysteriöse Tat. Erlebnisse eines Professors der Medizin in 5 Akten, in denen das Liebesdrama zweier unglücklicher Menschenkinder verflochten ist. In der Hauptrolle die jugendschöne

Relly Ridon.

Ferner das tiefbewegte Weihnachtsbild:

„Heimkehr am heiligen Abend"

Weihnachtsdrama aus dem Leben.
Ueberwältigendes Menschenschicksal in 4 Akten.
In der Hauptrolle die unvergeßliche Künstlerin

Dorrit Weixler.

Der gewaltigste Kulturfilm unserer Zeit:

„Stolz weht die Flagge schwarz-weiß-rot"

Überwältigendes Marineschauspiel in 5 Abteilungen, in welchem die bedeutendsten Künstler unserer Zeit Unvergeßliches leisten.

Die 3. Schöpfung meiner Carfiol-Lustspiel-Serie:

„Pension Trudchen"

Feinsinniger Schwank in 3 Akten, in welchem der reizende Backfisch **Erna Alberti** die Herzen aller mit sich reißt.

„Die geschiedene Frau"

Lustiger Schwank, in welchem die bildschöne **Manny Ebner** die größte Heiterkeit hervorruft.

Außerdem j309
das übrige kunstvoll zusammengestellte Glanzprogramm.

Achtung! Achtung!

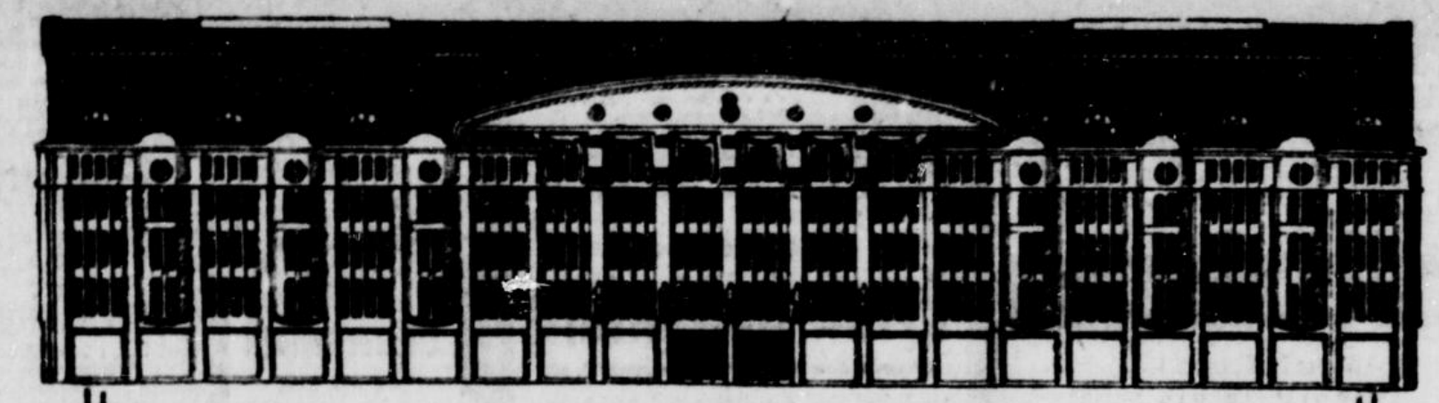
Auf zum Clemenshammer!!

Kommen! Sehen! Staunen!
An den beiden Weihnachtstagen:

Großes Künstler-Konzert

ausgeführt von der beliebten **Ungarner Künstler-Gesellschaft „Reinhardts"**
— Schlager auf Schlager. —

Rest. Blase. Guten Kaffee mit Kuchen. Reine Weine. Spezialität: Frische Waffeln. **Spiegeleisalon Elisabeth.**
Es ladet freundlichst ein: 1260
Curt. Pilz, Besitzer. **Eugen Mühlhoff**, Geschäftsführer.



Auch am 2. Feiertag bleiben unsere Geschäftsräume geschlossen.

b250

Briller Schloss

ELBERFELD. 12487

Eisbahn

Barmen Zirkusgebäude Carnaperstr.

Schmidt's Kölner Bühne.

Dienstag, 25. Dezbr. 1917 (1. Weihnachtstag), nachmittags 4 Uhr:

Das Gebet der Mutter

oder: Das Wiedersehen unterm Weihnachtsbaum.

Komödie aus dem Weltkrieg in 4 Akten.
Abends 7½ Uhr:

Die Königin der Luft.

Mittwoch, 26. Dezbr. 1917 (2. Weihnachtstag), nachmittags 4 Uhr:

Tünnes in seiner Villa.

Posse mit Gesang in 4 Akten.
Abends 7½ Uhr:

Es lebe der Reservemann!

Militärische Posse mit Gesang in 4 Akten.

Tünnes in der Hauptrolle.

Die Abendkasse ist eine Stunde vor Beginn jeder Vorstellung geöffnet.
Sonntags und an den Feiertagen ab 11 Uhr Vorverkauf an der Kasse. 370b

Eisbahn

eröffnet! 5189a

Starenschloss, Langerfeld bei Barmen.

Bordeauxweine

Weißweine, österr. Süßweine, Portwein, Malaga, Madeira, Sherry erster Häuser.

Drogerie Carl Beutner,
Elberfeld. Neuenteich 36, Teweerthstraße 38. *

Hotel

Reichshof

Barmen.
Während der Feiertage, vormittags 11—1, nachmitt. 4½—11 Uhr:

Große Konzerte

sowie verlängt. **Gastspiel** des beliebten

Fräul. Margrid Legan
Opern-, Operetten- und Liedersängerin.
Eintritt frei. 5188a

Lungenarzt
Dr. Rohden aus Bad Lippspringe
ist jeden **Dienstag, Mittwoch und Donnerstag in Düsseldorf, Graf Adolfstraße 28.**
zu sprechen 9—1 und 3—5. (Telephon 8166.) u11

Bunte Bühne Groß-Barmen

Dienstag den 25. Dez. (1. Feiertag),
Mittwoch den 26. Dez. (11. Feiertag):

Täglich je 2 Vorstellungen 2

Anfang 5½ und 7 Uhr.

In der Nachmittags-Vorstellung das gleiche ungekürzte Programm zu kleinen Preisen!

Nur noch 6 Tage

Erna Offeney
in dem komisch. Ballett
„Das schlecht bewachte Mädchen"
und die **Variété-Revue**

Sonntag den 30. Dez.:

2 Abschieds-Vorstellungen 2

Erna Offeney.

Oberbayern
Tägl. 2mal. Auftreten:
Rudi Merek.
270b

Fahr. bef. F. Kampermann, E., Friedrichstr. 11a. T. 3960*

Endesunterzeichnete **Barmer** *Firmen halten ihre Geschäfte am*

II. Weihnachtstage *und am* Neujahrstage gänzlich geschlossen:

Gebr. Alsberg,
C. Artmeier,
A. Horn,
Gebr. Kaufmann,
Karl Küch,
Friedrich Lütke,
Gerh. V. Lempertz,
E. Meyer,
S. Marcks,
N. Strauß,
Franziska Prinz,
Carl Ulrich,
Louis Weinberg & Co.,
M. Wittgensteiner,
S. & R. Wahl,
Hermann Weiß,
Karl Sasse.

x372

Um die Bestrebungen zur Einschränkung des Kohlenverbrauchs zu unterstützen, **schliessen** *nachstehende* **Barmer** *Firmen ihre Geschäfte vom* **27. Dezember 1917 ab bis Ende Februar nachmittags um 6 Uhr:**

Gebr. Alsberg,
C. Artmeier,
Deichmann & Co.,
A. Horn,
Gebr. Kaufmann,
Karl Küch,
Friedrich Lütke,
Moritz Meyer,
S. Marcks,
Gerh. V. Lempertz,
E. Meyer,
Franziska Prinz,
N. Strauß,
Leonh. Tietz A.-G.,
Karl Ulrich,
S. & R. Wahl,
Hermann Weiß,
Louis Weinberg & Co.,
J. Windhoff Nachfg.,
M. Wittgensteiner.

x371

Neu eröffnet!

Habe in meinem Lokal **Elberfeld, Altermarkt 6,** früher **„Krokodil"**, nach vollständiger Renovierung eine **Likör-** und **Weinstube** unter dem Namen

Winzerstube

eröffnet. Allen meinen Bekannten und Freunden halte mich bestens empfohlen.

Täglich ab 6 Uhr abends: **KONZERT.**

Ergebenst
Hugo Meyer.

Eine vornehme Unterhaltung

finden Sie in 5155a

Bockmühls Gute Stuben

Barmen. Merkurhaus.

Künstler-Trio
Friedel Austmann.

Offerte freibleibend:
Heidebesen.
2 mal gebunden, à 100 Stück Mk. 31. **H. Scheeres, Gimte** bei Bredgatt., Westf. v1278

Fuhren aller Art
nach hier u. außerhalb übernimmt Fr. Lüdel, Elbf., Rheindtr. 15. Telephon 4468.*

Ziehung 11. u. 12. Januar

Große Kölner Lotterie

(3387)

zum Baue eines Lehrer-Erholungsheimes in der Rheinprovinz 7186 Gewinne der 2. Lotterie im Gesamtwerte von Mark

180000
75000
50000
25000
20000
15000
10000

Loose zu 2 Mk., 11 Loose 20 Mk. Porto u. Liste 35 Pfg. extra, empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

Antonius Brink, Köln a. Rh.
Generel-Debit

Loose zu haben in allen durch Plakate erkenntl. Verkaufsstellen.

Prima Heidebesen 34

à 100 à 32 Pfg.
Schwere Birken-Besen 60 Pfg., à 100 ca. von 25 a. m. Gr. B. Spez.-Qual. Tropfbesen 90 Pfg., B. Abgabe 1 Postkoll. m9
S. Simons sen., Jülich 13 (Rhld.) ernt 36 Obergrath.

Kölnisch Wasser

(Eau de Cologne)

wieder eingetroffen. **Haaröl u. gr. Kopfhaarnetze** in allen Farb., kämm. Toilette-Artikel, Parfüm. Puder und Schminke empfiehlt Thaliathea. Artiste **Finkenwirth, Elberfeld.** Cöln.-Tal. 55a

Kölnisch Wasser

(Eau de Cologne)

von feinster Qualität wieder neu eingetroffen.

Drogerie und Parfümerie **C. Beutner,** Teleph. 201 **Elberfeld,** Neuenteich 36 und Teweerthstraße 38. *

Ziehung 11. u. 12. Jan. u. 7. Febr.

Kölner Los 2.-, Düsseld. Los 2.- Elberfelder Los 1.-, ff. Glückstasche m. 1 Köln., 1 Düsseld., 1 Elberf. nur 5.50 dort.

13 609 Gewinne: **245 000**
Hauptgewinn und Prämie: **75 000**
Hauptgewinn **50 000**
Prämie: **25 000**
Hauptgewinn **20 000**

Lotterie-Börse, Elberfeld.
im Hause Geneck.
Hagen i. W., Elberfelderstr. 38.
Sofortige Gewinnauszahlung. Liste u. Porto 35 Pfg. bei